

Qualitätsbericht

Januar 2018 – Dezember 2018



Krohn-Leitmannstetter
Betreuungszentrum Wasserburg

Betreuungszentrum Wasserburg GmbH
Anton-Woger-Str. 1
83512 Wasserburg
www.krohn-leitmannstetter.de

Inhaltsverzeichnis

1. Information über die Einrichtung	4
1.1 Leitbild	4
1.2 Bewohnergrunddaten.....	5
2. Kundenzufriedenheit	6
2.1 Bewohnerbefragung	6
2.2 Angehörigenarbeit	8
2.3 Beschwerdemanagement	9
2.4 Bewohnervertretung.....	9
3. Mitarbeiterorientierung	10
3.1 Personalausstattung	10
3.2 Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen	11
3.3 Mitarbeiterzufriedenheit.....	13
4. Zusammenarbeit und Kooperationen	15
4.1 Niedergelassene Ärzte	15
4.2 Krankenhäuser in der Umgebung	15
4.3 Fachkliniken	15
4.4 Kooperationen mit Schulen, Fachschulen und Hochschule	15
5. Risikobeurteilung	16
5.1 Dekubitusgefährdung	16
5.2 Sturzgefährdung.....	188
5.3 Mangelernährung.....	200
5.4 Freiheitseinschränkende Maßnahmen	222
6. Bewertungen.....	24
6.1 Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung....	24
6.2 Beurteilung durch den Fachbereich für Qualitätsentwicklung und Aufsicht	25
6.3 Sicherheitstechnische Bewertung	25
6.4 Interne Bewertungen.....	266
7. Aufnahme- und Entlassungsstatistik 2018	277
7.1 Einweisende Institution	277
7.2 Entlassungen.....	278
8. Einzel- und Gruppenangebote	288
9. Entwicklungen und Zielerreichung	300
9.1 Bewohner	300
9.2 Mitarbeiter.....	30
9.3 Öffentlichkeit	31

Qualitätsbericht 2018
Betreuungszentrum Wasserburg

10. Ziele und Planungen 2019	333
10.1 Bewohner.....	33
10.2 Mitarbeiter.....	33
10.3 Öffentlichkeit	344

Informationen zum Unternehmen und zur Einrichtung entnehmen Sie bitte unserer Homepage (www.krohn-leitmannstetter.de)

Das *Betreuungszentrum Wasserburg* beschreibt in seinem Qualitätsbericht die Stärken und die Verbesserungspotenziale der Einrichtung. Mit der Veröffentlichung des Qualitätsberichts möchte das *Betreuungszentrum Wasserburg* dazu beitragen, dass Offenheit und Transparenz geschaffen werden. Dies ist besonders wichtig, da der Umzug in eine Einrichtung der Altenpflege oftmals mit Ängsten und Sorgen für die pflegebedürftiger Menschen und ihren Angehörigen verbunden ist.

1. Information über die Einrichtung

Das Betreuungszentrum Wasserburg ist ein Senioren- und Pflegeheim in Wasserburg am Inn mit den Möglichkeiten der Langzeit-, der Kurzzeit- und der Tagespflege. Es können hier 178 Bewohner leben. Es gibt sieben Wohnbereiche, davon gibt es einen Huntington-Wohnbereich sowie zwei beschützende Bereiche für Demenzkranke und Menschen mit Weglauftendenzen. Im Rahmen der ganzheitlichen Betreuung legen wir im Betreuungszentrum Wasserburg Wert darauf, nicht nur dem pflegerischen Anspruch gerecht zu werden, sondern ebenso die sozial- und beschäftigungstherapeutische Betreuung umzusetzen. Dafür stehen mehrere große Räume zur Verfügung. Die Einrichtung verfügt über einen Garten und eine große Sonnenterrasse, die sowohl als Begegnungsstätten und Orte der Kommunikation, als auch zur Stimulation der Sinne aufgesucht werden können.

1.1 Leitbild

Mission – Vision – Werte

Mission

Wir, die Unternehmensgruppe Krohn-Leitmannstetter, verfolgen stetig die Aufgabe, Menschen unterschiedlichster Bedürftigkeit nach verschiedenen intensiven, professionellen Konzepten zu pflegen, zu betreuen und zu fördern. Dazu bieten wir überwiegend stationäre, aber auch teilstationäre und ambulante Wohnformen an. Besonders komplexen Hilfebedarfen werden wir in beschützendem Rahmen gerecht. Die einzelnen Einrichtungen unserer Unternehmensgruppe verfügen über unterschiedliche Spezialisierungen in der Pflege (SGB XI) und/oder in der sozialtherapeutischen Förderung von Menschen mit psychiatrischen und Suchterkrankungen (SGB XII). Die Einrichtungen kooperieren untereinander und mit externen Partnern. So kann sichergestellt werden, dass nahezu alle Menschen selbst bei hohem bis sehr hohem Hilfebedarf, in mindestens einer unserer Einrichtungen die individuell notwendige sowie professionelle Hilfe erhalten. Der hohe Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Standards sichern dabei die professionelle Qualität unserer Leistung. Kontinuität und Konstanz sind dabei die Basis unserer individuellen und kreativen Arbeitsweise.

Vision

Wir, die Unternehmensgruppe Krohn-Leitmannstetter, streben danach, eines der wegweisenden Unternehmen im Bereich der Pflege, Betreuung und Begleitung zu sein. Dabei verfolgen wir das Ziel, flexible, individuelle und personenzentrierte Hilfsangebote sowie Fördermöglichkeiten vorzuhalten und zu entwickeln. So können wir schnell und gezielt auf Bedarfe im sozialen Markt reagieren. Wir erschließen ein breites und in sich schlüssiges Netzwerk um die bestmögliche Leistung für bedürftige Menschen sicherzustellen. Als innovativer und kreativer Arbeitgeber machen wir es uns zur Aufgabe zukunftssichere und moderne Arbeitsplätze zu schaffen.

Werte

In unserer Unternehmensgruppe bewegt sich der Bewohner im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Unser wichtigstes Gut sind unsere Mitarbeiter. Anstand, Respekt und Wertschätzung gegenüber jedem Menschen schaffen die Basis für eine gute Zusammenarbeit. Ein partizipativer Führungsstil sichert die Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter. Wir kommunizieren direkt, klar und ehrlich und pflegen dabei eine konstruktive Feedback-Kultur. Gegenüber unseren Kooperationspartnern zeigen wir uns als fairer und verlässlicher Partner. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter

Qualitätsbericht 2018

Betreuungszentrum Wasserburg

hat höchste Priorität. Einer der wichtigsten Punkte dabei ist es, den Mitarbeitern die nötige Wertschätzung ihrer Arbeit entgegenzubringen, denn erst was wir schätzen, wird zum Schatz. Wir glauben stets an das Potential jedes Einzelnen und daran, dass jeder Mensch so viel leistet, wie er im Stande ist. Wir begegnen jedem Menschen in einer offenen, freundlichen und respektvollen Art und Weise, vermeiden Vorurteile und eine intolerante Grundhaltung, formulieren Wünsche und keine Vorwürfe. Wir wissen darum, dass Kommunikation immer subjektiv ist, deswegen gehören Missverständnisse zum alltäglichen Leben. Mitarbeiter und Arbeitgeber begegnen sich dabei auf Augenhöhe und nehmen sich Zeit, die Kultur der Wertschätzung zu leben. Um die Kultur der Wertschätzung zu leben, brauchen wir drei Werte: Aufmerksamkeit, Aufrichtigkeit, Zuwendung.

Wertschätzung

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter hat höchste Priorität. Einer der wichtigsten Punkte dabei ist es, den Mitarbeitern die nötige Wertschätzung ihrer Arbeit entgegenzubringen, denn erst was wir schätzen, wird zum Schatz. Wir glauben stets an das Potential jedes Einzelnen und daran, dass jeder Mensch so viel leistet, wie er im Stande ist. Wir begegnen jedem Menschen in einer offenen, freundlichen und respektvollen Art und Weise, vermeiden Vorurteile und eine intolerante Grundhaltung, formulieren Wünsche und keine Vorwürfe. Wir wissen darum, dass Kommunikation immer subjektiv ist, deswegen gehören Missverständnisse zum alltäglichen Leben. Mitarbeiter und Arbeitgeber begegnen sich dabei auf Augenhöhe und nehmen sich Zeit, die Kultur der Wertschätzung zu leben. Um die Kultur der Wertschätzung zu leben, brauchen wir drei Werte: Aufmerksamkeit, Aufrichtigkeit, Zuwendung.

1.2 Bewohnergrunddaten

Zum Ende des Jahres 2018 lebten 176 Bewohner im Betreuungszentrum Wasserburg.

Wohnbereiche	Frauen	Männer	Altersdurchschnitt
Wohnbereich 1 (gerontopsychiatrischer Wohnbereich)	12	12	79 Jahre
Wohnbereich 2	20	11	73 Jahre
Wohnbereich 3	14	17	75 Jahre
Wohnbereich 4 (gerontopsychiatrischer Wohnbereich)	6	11	77 Jahre
Wohnbereich 5 (Huntington-Bereich)	5	7	55 Jahre
Wohnbereich 6	25	5	86 Jahre
Wohnbereich 7	18	13	79 Jahre

Insgesamt leben mehr Frauen als Männer im Betreuungszentrum. Von den 176 Bewohnern sind dies 100 Frauen und 76 Männer. Das Durchschnittsalter beträgt 77 Jahre. Es gibt gerade auf dem Huntington-Bereich viele junge Bewohner.

Wohnbereiche	ohne Pflegegrad	Pflegegrad 1	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5
Wohnbereich 1			2	9	9	4
Wohnbereich 2	1		10	8	6	6
Wohnbereich 3	3		10	8	10	0
Wohnbereich 4	1		3	7	6	0
Wohnbereich 5	1		2	3	3	3
Wohnbereich 6			10	8	8	3
Wohnbereich 7	3	3	7	9	7	2

Qualitätsbericht 2018

Betreuungszentrum Wasserburg

Von den 176 Bewohnern wurden drei Bewohner in den Pflegegrad 1 (geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten), 44 Bewohner in den Pflegegrad 2 (erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten), 52 Bewohner in den Pflegegrad 3 (schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten), 49 Bewohner in den Pflegegrad 4 (schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten), 18 Bewohner in den Pflegegrad 5 (schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung) eingestuft. 10 Bewohner hatten keinen Pflegegrad oder sind vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherungen noch nicht eingestuft worden.

2. Kundenzufriedenheit

Die Bewohner des *Betreuungszentrums Wasserburg* werden als Menschen mit eigenen Lebens- und Wertvorstellungen und als Kunden mit berechtigten Ansprüchen gesehen. Sie haben Anspruch auf eine möglichst hohe Qualität der Leistungen. Die Bewohnerzufriedenheit ist ein zentraler Bestandteil unseres Qualitätsmanagement-Systems und eine Kerngröße für die Beurteilung unserer Qualität. Wir wissen auch, dass sich ältere Menschen bei Zufriedenheitsbefragungen tendenziell positiv äußern.

2.1 Bewohnerbefragung

Wichtige Kriterien für die Lebensqualität aus der Sicht der Bewohner können mit objektivierbaren Maßstäben - Bewohner können z.B. ihre eigenen Möbel mitbringen - gemessen werden. Daneben werden auch durch subjektive Bewertungen, in Form von Befragungen der Bewohner, die Leistungen der Einrichtung gemessen.

Im Rahmen der Pflegevisite findet jährlich eine Befragung der Bewohner über ihre Zufriedenheit statt. 2018 wurde dies durchgeführt von einer Pflegedienstleitung, der Qualitätsbeauftragten, zwei Pflegefachkräften und einer Studentin des Pflegemanagements. Im Jahr 2018 wurden 33 Bewohner (19,41 %) befragt (2017: 47 Bewohner, 27,81 %). Ein Großteil der Bewohner im *Betreuungszentrum* muss mit Einschränkungen (z.B. mit dementiellen Erkrankungen) leben und kann deshalb keine Fragen zur Zufriedenheit beantworten.

Die Bewohner konnten die Fragen mit „immer“, „häufig“, „gelegentlich“ oder „nie“ beantworten. Diese Bewertungsgraduierung entspricht der Bewertungssystematik des MDK (Medizinischer Dienst der Krankenversicherungen). Hier sind Punktwerte hinterlegt, diesen Punktwerten wiederum Noten.

	Frage	Note
1.	Wird mit Ihnen der Zeitpunkt der Pflege- und Betreuungsmaßnahmen abgestimmt?	1,4 (2017 – 1,3)
2.	Entscheiden Sie, ob Ihre Zimmertür offen oder geschlossen gehalten wird?	1,1 (2017 – 1,0)
3.	Werden Sie von den Mitarbeitern motiviert, sich teilweise oder ganz selber zu waschen?	1,2 (2017 – 1,0)
4.	Sorgen die Mitarbeiter dafür, dass Ihnen beim Waschen außer der Pflegekraft niemand zusehen kann?	1,0 (2017 – 1,0)
5.	Hat sich für Sie etwas zum Positiven geändert, wenn Sie sich beschwert haben?	1,2 (2017 – 1,3)
6.	Entspricht die Hausreinigung Ihren Erwartungen?	1,0 (2017 – 1,0)
7.	Können Sie beim Mittagessen zwischen verschiedenen Gerichten auswählen?	1,1 (2017 – 1,3)
8.	Sind die Mitarbeiter höflich und freundlich?	1,3 (2017 – 1,1)

Qualitätsbericht 2018
Betreuungszentrum Wasserburg

9.	Nehmen sich die Mitarbeiter ausreichend Zeit für Sie?	1,6 (2017 – 1,4)
10.	Fragen die Mitarbeiter der Pflegeeinrichtung Sie, welche Kleidung Sie anziehen möchten?	1,1 (2017 – 1,5)
11.	Schmeckt Ihnen das Essen?	1,6 (2017 – 2,0)
12.	Sind Sie mit den Essenszeiten zufrieden?	1,1 (2017 – 1,1)
13.	Bekommen Sie Ihrer Meinung nach jederzeit ausreichend zuzahlungsfrei zu trinken angeboten?	1,3 (2017 – 1,1)
14.	Entsprechen die sozialen und kulturellen Angebote Ihren Interessen?	1,8 (2017 – 2,9)
15.	Wird Ihnen die Teilnahme an für Sie interessanten Beschäftigungsangeboten ermöglicht?	1,4 (2017 – 1,4)
16.	Wird Ihnen die erforderliche Unterstützung gegeben, um sich im Freien aufhalten zu können?	1,8 (2017 – 1,1)
17.	Können Sie jederzeit Besuch empfangen, wann Sie wollen?	1,0 (2017 – 1,0)
18.	Erhalten Sie die zum Waschen abgegebene Wäsche zeitnah, vollständig und in einwandfreiem Zustand aus der Wäscherei zurück?	1,1 (2017 – 1,3)
	Durchschnittsnote	1,28 (2017 – 1,32)

Von den 33 Bewohnern haben sich 20 Bewohner auf die Frage zu Veränderungen nach Beschwerden geäußert, Für acht Bewohner hat sich immer alles zum Positiven verändert, für einen Bewohner häufig und elf Bewohner haben sich bisher nie beschweren müssen.

Im Bereich Geschmack des Essens sagten 21 Bewohner „es schmeckt immer“, neun Bewohner „es schmeckt häufig“ und ein Bewohnern schmeckt das Essen gelegentlich. So ergab sich die Note 1,6.

Sicher ist, dass das Geschmacksempfinden sehr unterschiedlich ausgeprägt ist und es kann nicht davon ausgegangen werden, dass das Essen allen Bewohnern gleichermaßen schmeckt. Es gibt einen abwechslungsreichen Speiseplan, damit immer wieder für jeden das Besondere dabei ist.

In der Einrichtung werden alle Mahlzeiten selbst und frisch zubereitet. Dies bedeutet, dass die Küche sehr flexibel auf Essenswünsche reagieren und diese auch sofort bereitstellen kann. Wunschesen und hochkalorische Ernährung sind gerade bei einem schlechten Ernährungszustand eines Bewohners notwendig und möglich.

Zu den Angeboten der Beschäftigungstherapie konnten nur 15 Bewohnerfragebögen ausgewertet werden (2017: 14). Von diesen Bewohnern sind elf immer und vier Bewohner häufig mit den Angeboten zufrieden. Einige Bewohner erklärten auch, dass sie kein Interesse an Beschäftigungsangeboten haben, sich selbst beschäftigen oder sehr gezielt soziale oder kulturelle Angebote (nur Angebote mit Bewegung, oder nur große Veranstaltungen im Café) annehmen möchten.

Neben den sehr guten objektiven Kriterien in Bezug auf das Wohlfühlen in unserer Einrichtung gaben die **Bewohner mit ihrer sehr guten Bewertung von 1,28 (2017: 1,32)** eine sehr positive Rückmeldung. Die Bewohner zeigen somit, dass sie sehr zufrieden sind und sich das *Betreuungszentrum* in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess befindet.

2.2 Angehörigenarbeit

Angehörigenbefragung

Die Angehörigen und Betreuer wurden am 29. Januar 2019 zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Im Vorfeld erhielten Angehörige/Betreuer einen Fragebogen zugesandt bzw. wurden angesprochen. Die Fragebögen konnten anonym oder mit Namen abgegeben werden. 20 Fragebögen wurden zurückgesandt. Bei einem Fragebogen wurden keine Noten vergeben, sondern nur durch Bemerkungen ergänzt. Die Quote des Rücklaufs betrug 2018: 11,76 % (2017 17,75 %). Zu bewerten waren die Fragen mit Noten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend). Die Fragen konnten auch kommentiert und Anregungen gegeben werden.

Das Ergebnis der Angehörigenbefragung im Einzelnen:

	Fragen	Note
1.	Umsetzung des Dienstleistungsgedankens/Selbstbestimmung	1,82 (2017 – 1,85)
2.	Pflegerische Betreuung	1,85 (2017 – 1,88)
3.	Unterbringung (Räumlichkeiten, eigene Möbel, etc.)	1,89 (2017 – 1,88)
4.	Essen (abwechslungsreicher Speiseplan, Wahlmöglichkeiten, etc.)	1,67 (2017 – 2,32)
5.	Hauswirtschaftliche Versorgung (Hygiene, Sauberkeit),	1,47 (2017 – 1,87)
6.	Unterstützung durch Verwaltung und Leitung, Beschwerdemanagement	1,50 (2017 – 1,70)
7.	Freundlichkeit/Kompetenz der Mitarbeiter	1,53 (2017 – 1,56)
8.	Angebote der Beschäftigungstherapie	1,64 (2017 – 2,12)
9.	Information der Angehörigen/Betreuer durch das Personal	1,50 (2017 – 1,73)
10.	Gesamtbeurteilung der Einrichtung durch Angehörige	1,64 (2017 – 1,83)
	Gesamtnote	1,65 (2017 – 1,87)

Die Beurteilung gerade von Angehörigen, die sehr oft in der Einrichtung sind, hilft uns, auf Wünsche und Anregungen besser einzugehen. Von den 20 Rückmeldungen waren 19 mit Namen versehen. Verbesserungen können so direkt eingeleitet werden oder die Mitarbeiter des jeweiligen Bereiches können dadurch direkt die Anerkennung/Wertschätzung erhalten.

Die **Gesamtnote von 1,65** konnte gegenüber 2017 (2017: Note 1,87) verbessert werden. Erfreulich ist dabei besonders die Note 1,53 bei der Frage Freundlichkeit/Kompetenz der Mitarbeiter sowie die Note 1,50 bei der Unterstützung durch Verwaltung und Leitung. Die Information der Angehörigen/Betreuer durch das Personal hat sich verbessert. Leider haben wieder weniger Angehörige den Fragebogen abgegeben.

Angehörigentreffen

Beim Angehörigentreffen am 29.01.2019 waren von 23 Bewohnern die Angehörige bzw. Betreuer anwesend. Insgesamt besuchten 27 Angehörige/Betreuer und ein Bewohner die Veranstaltung. Dies entspricht einem Anteil von 16,47 % (2017: 20,71 %). An diesem Abend wurden die Entwicklungen der Einrichtung im Jahr 2018 und die Planungen für 2019 vom Einrichtungsleiter, Herrn Geßner, beschrieben und erläutert.

Auf die wenigen Beiträge, Wünsche, Fragen und Anregungen der Angehörigen bzw. Betreuer wurde eingegangen. Die Anregungen dieses Angehörigentreffens sowie die Ergebnisse der Angehörigenbefragung werden so weit wie möglich umgesetzt.

Zum Angehörigentreffen für das Jahr 2018 kamen weniger Angehörige/Betreuer. Nur eine geringe Anzahl an Berufsbetreuer nimmt am Angehörigentreffen teil.

2.3 Beschwerdemanagement

Im Jahre 2018 wurden insgesamt 19 Beschwerdeformulare ausgefüllt und bearbeitet (2017: 30 schriftliche Beschwerden). Die Beschwerden bezogen sich vor allem auf die Wäscheversorgung. Einige Beschwerden über die Wäscheversorgung haben sich im Verlauf der Bearbeitung selbst erledigt. Die Ursachen der Beschwerden konnten zeitnah behoben werden.

Aus dem systematischen Beschwerdemanagement ergaben sich Verbesserungen im Bereich der Kundenorientierung und bei der Wäscheversorgung. Mit dem Wäscheversorger findet ein kontinuierlicher Austausch statt. Fehlende Wäschestücke wurden ersetzt.

Es gab auch Beschwerden, die sofort ohne Beschwerdeprotokoll auf dem „kurzen Dienstweg“ behoben wurden. Die Mitarbeiter werden motiviert, Beschwerden fortlaufend schriftlich auszufüllen.

Das systematische schriftliche Beschwerdemanagement wurde 2018 von den Mitarbeitern als Mittel der Qualitätssicherung genutzt. Die Beschwerden 2018 konnten zur Zufriedenheit der Beteiligten gelöst werden.

2.4 Bewohnervertretung

Die Bewohnervertretung/Heimbeirat ist die Interessenvertretung der Bewohner im *Betreuungszentrum*. Gemäß Art. 9 des Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG) wirken die Bewohner durch die Bewohnervertretung in verschiedenen Angelegenheiten des Heimbetriebs und den sich daraus auswirkenden Entscheidungen des Trägers und der Einrichtung mit. Die Mitwirkung findet durch Heimbeiräte statt. Die Bewohnervertretung wurde im Oktober 2018 neu gewählt.

Die Bewohnervertretung besteht aus sieben Bewohnern, 4 Bewohnerinnen und drei Bewohnern. Drei Sitzungen fanden 2018 statt.

Die Themen der Sitzungen bezogen sich vor allem auf Verbesserungen bei der Speisensversorgung und der aktuellen Personalsituation.

Die Bewohnervertretung arbeitet konstruktiv mit der Leitung der Einrichtung zusammen. Es herrscht eine vertrauensvolle Atmosphäre. Bei Problemen konnten gemeinsam Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden.

3. Mitarbeiterorientierung

3.1 Personalausstattung

Im *Betreuungszentrum Wasserburg* arbeiten ca. 140 Mitarbeiter in den Bereichen Pflege, soziale Betreuung, hauswirtschaftliche Versorgung, Küche und Verwaltung.

Die Fachkraftquote in der Pflege

Mit den Pflegekassen wird der Personalschlüssel (Verhältnis zwischen einer Pflegekraft und einer bestimmten Anzahl der von ihr betreuten Bewohner) verhandelt. Das Einhalten der Personalschlüssel wird durch die FQA (Fachbereich Qualitätsentwicklung und Aufsicht), früherer Name Heimaufsicht, des Landkreises Rosenheim, des MDK (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung) oder vom PKV (Verband der privaten Krankenversicherung) überprüft.

Der Anteil der ausgebildeten Fachkräfte soll laut Verordnung zur Ausführung des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes bei mindestens 50 % liegen. Im *Betreuungszentrum Wasserburg* konnte die Fachkraftquote im Jahresmittel mit 50,39 % erfüllt werden. Dies gelang auch durch die ausländischen Pflegefachkräfte. Eine Krankenschwester ohne Anerkennung hat das Anerkennungsverfahren mit großem Engagement durchlaufen und die Anerkennung erhalten.

Im *Betreuungszentrum* arbeitet eine Vielzahl von Berufsgruppen zusammen.

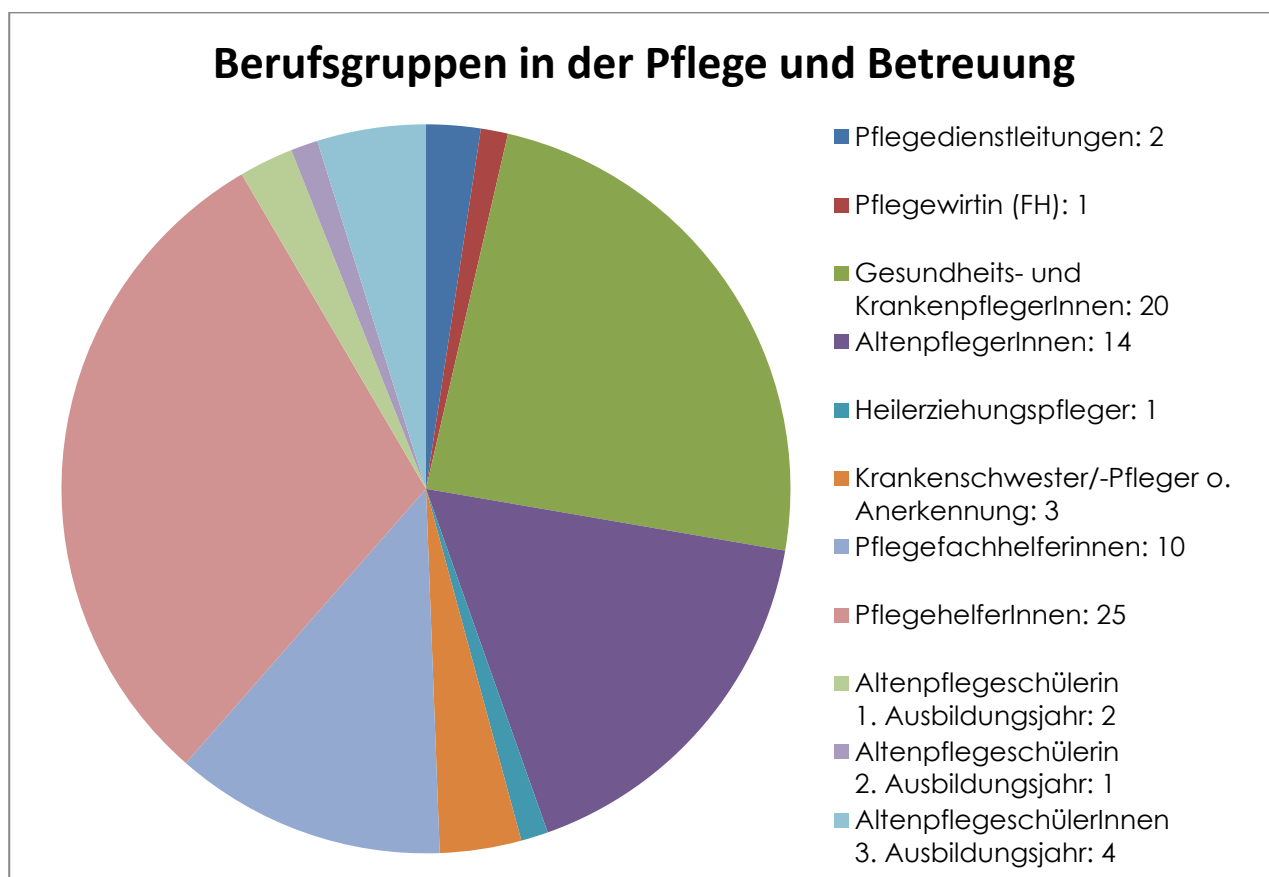


Abbildung 1: Anzahl der Mitarbeiter bezogen auf ihre Qualifikation

Fachlich qualifiziertes Personal ist eine wesentliche Voraussetzung für eine menschenwürdige und qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung. Dies stellt das Betreuungszentrum mit der hohen Anzahl von Fachkräften unter Beweis.

3.2 Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Ausbildung

Das *Betreuungszentrum Wasserburg* arbeitete besonders mit der Berufsfachschule für Altenpflege des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising in Altenhohenau und dem Bildungszentrum für Pflege, Gesundheit und Soziales in Rosenheim zusammen.

- Altenpflegerin/Altenpfleger

Zwei Mitarbeiterinnen besuchen seit September 2018 das 1. Ausbildungsjahr, eine Mitarbeiterin besucht jetzt das 2. Ausbildungsjahr, zwei Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter sind im 3. Ausbildungsjahr zur examinierten Altenpflegerin zum examinierten Altenpfleger an der Caritas Berufsfachschule für Altenpflege in Altenhohenau. Ein Mitarbeiter ist nun im 3. Ausbildungsjahr zum Altenpfleger in der Altenpflegeschule in Rosenheim.

Zwei Pflegefachhelfer, die in das zweite Ausbildungsjahr in der Berufsfachschule in Altenhohenau eingestiegen sind, haben dies abgebrochen. Die dritte Pflegefachhelferin, die die Verkürzung in Anspruch nahm, setzt ihre Ausbildung, familiär bedingt, in Franken fort.

- Pflegefachhelferin (Altenpflege)

Eine Pflegehilfskraft macht nun die schulische Ausbildung zur Pflegefachhelferin in der Altenpflegeschule in Rosenheim. Im *Betreuungszentrum* absolviert sie ihre Praktikas.

- Sozialpflegerin

Ein Jugendlicher der Berufsfachschule für Sozialpflege der Jugendsiedlung Traunreut absolvierte im *Betreuungszentrum* im Rahmen der Ausbildung ein Praktikum.

Ab September machte eine Schülerin der staatlichen Berufsfachschule für Sozialpflege in Mühldorf im *Betreuungszentrum* ihre Praktikas.

- Hauswirtschafterin

Die Auszubildende in der Hauswirtschaft hat ihre Ausbildung aus familiären Gründen (Babypause) unterbrochen.

- Kauffrau für Büromanagement

Die Auszubildende konnte im Sommer ihre Ausbildung beenden und arbeitet weiterhin im *Betreuungszentrum*.

Das *Betreuungszentrum Wasserburg* ist davon überzeugt, dass nur durch die Nachwuchsförderung und Ausbildung eine hohe fachliche Qualität erhalten und noch erhöht werden kann. Deshalb ist es notwendig, auch selbst auszubilden. Mit den aktuell sieben eigenen Auszubildenden in der Pflege, stellt das *Betreuungszentrum Wasserburg* dies eindrucksvoll unter Beweis.

Fortbildungsmaßnahmen

Im Rahmen der Qualitätssicherung der Einrichtung ist das *Betreuungszentrum* bestrebt, die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter kontinuierlich zu erhöhen und damit dem sich ständig verändernden und/oder steigenden Anforderungen/Bedingungen unseres fachlichen Handels, wie auch des Wertewandels Rechnung zu tragen.

Qualitätsbericht 2018

Betreuungszentrum Wasserburg

Das *Betreuungszentrum Wasserburg* hält jährlich für seine Mitarbeiter einen Fortbildungsplan bereit. Das umfangreiche Angebot beinhaltet im Wesentlichen fachspezifische und gesundheitsfördernde Fortbildungsmaßnahmen. Die Themenauswahl der Fortbildungen wird aus Mitarbeiterwünschen, aktuellen Anlässen oder aus Ergebnissen der Pflegevisiten zusammengestellt.

Es wurden Pflichtfortbildungen zu den Themen Umgang mit Medikamenten, Brandschutz, Hygiene, Erste Hilfe, Erste-Hilfe-Training und sicherheitstechnische Einweisung durchgeführt. Die Mitarbeiter der Betreuung/Betreuungsassistenten besuchten in St. Wolfgang die zweitägige Fortbildung zu den Themen Validation/Fallbearbeitung.

Ein großer Schwerpunkt wurde im Jahr 2018 auch wieder auf Fortbildungen im Bereich „führen und leiten“ gelegt. Vier Wohnbereichsleitungen bzw. Stellvertretungen und die stellvertretende Hauswirtschaftsleitung besuchten einen achttägigen Kurs zum Thema Führung und Leitung.

Ein weiterer Schwerpunkt war im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements ein Kinästhetik Grundkurs für die Pflegekräfte. Kinästhetik ist die Erfahrungswissenschaft, die sich mit der Bewegungskompetenz auseinandersetzt. Es geht hierbei um Achtsamkeit bei der Bewegung der Pflegekräfte und bei den Bewohnern. Je zwei Mitarbeiterinnen der Wohnbereiche konnten an dem viertägigen Grundkurs teilnehmen. Auch 2019 werden für die Mitarbeiter Kinästhetikkurse angeboten.

Es fanden interne Fortbildungen zu folgenden Themen statt: Expertenstandard Erhaltung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege, Expertenstand chronischer Schmerz, Wundmanagement und Ernährung bei Dysphagie.

Ebenfalls wurden externe Fortbildungen von Mitarbeitern zu folgenden Themen besucht, z.B. der neue Expertenstandard Pflege von Menschen mit Demenz, Tag der Wunde an der Schönklinik in Vogtareuth und Vorträge im Huntington-Zentrum in Taufkirchen.

Im Rahmen eines Qualitätszirkels wurden der Expertenstandard Dekubitusprophylaxe, der Expertenstandard Sturzprophylaxe und die Kontrakturenprophylaxe überarbeitet und im Rahmen einer Fortbildung für Pflegefachkräfte und Pflegehelfer vorgestellt und dabei die MitarbeiterInnen geschult.

Darüber hinaus haben themen- oder teilnehmerbezogene Qualitätskonferenzen stattgefunden, z.B. Auswertung Stürze 2017 - Sturzprophylaxe, Ergebnisse Qualitätsbericht 2017, Pflegedokumentation – Pflegebericht und Beschwerdemanagement.

Eine Arbeitsgruppe traf sich 2018 zweimal, um Lösungen zu entwickeln, wie die Mitarbeiterzufriedenheit erhöht werden kann. Aus dieser Arbeitsgruppe ist die Zukunftswerkstatt entstanden.

Daneben wurden aktuelle Sachthemen bei den Wohnbereichsleiter-Besprechungen erläutert.

Insgesamt haben die Mitarbeiter des Betreuungszentrums Wasserburg ca. **1500** (2017: 1050 Std.) **Arbeitsstunden** für Fortbildungen verwendet. Insgesamt **135 Stunden** (2017: 160 Std.) wurden für Qualitätskonferenzen und ca. **100 Stunden** (2017: 116 Std.) für Wohnbereichsbesprechungen eingesetzt. Vor allem die Mitarbeiter der Pflege nahmen an einer Vielzahl von Veranstaltungen teil.

Weiterbildungsmaßnahmen

- Gerontopsychiatrische Pflegefachkraft

Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter haben die Weiterbildung zur Gerontopsychiatrischen Pflegefachkraft im Herbst 2018 beendet bei der gemeinnützigen Gesellschaft für soziale Dienste in Rosenheim. Zwei Mitarbeiterinnen haben im Herbst dort mit der Weiterbildung begonnen und werden diese im Herbst 2019 abschließen.

- Datenschutzbeauftragte

Eine Mitarbeiterin besuchte beim TÜV Nord in München die viertägige Weiterbildung zur Datenschutzbeauftragten gemäß DSGVO und BDSG-neu.

- Praxisanleiterin

Am Bildungszentrum für Gesundheitsberufe am Klinikum Landkreis Erding besuchten zwei Fachkräfte die Weiterbildung Praxisanleitung, die sie im März 2019 beenden werden.

Die Mitarbeiter des Betreuungszentrums werden durch Fort- und Weiterbildungen sowie Qualitätskonferenzen in ihren fachlichen und sozialen Kompetenzen unterstützt und begleitet, damit die Leistungen nach dem allgemein anerkannten Stand fachlicher Erkenntnisse erbracht werden können.

3.3 Mitarbeiterzufriedenheit

Mitarbeitervertretung

Die Mitarbeiter des Betreuungszentrums Wasserburg haben seit 2007 eine Mitarbeitervertretung, die die Sichtweise, die Wünsche und Anregungen, die Interessen und Rechtsansprüche der Mitarbeiter dem Arbeitgeber gegenüber vertreten. Der Arbeitgeber und die Mitarbeitervertretung arbeiten vertrauensvoll zusammen. Die Mitarbeitervertretung hat sich 2016 neu konstituiert. Sie setzt sich aus sechs Mitarbeiterinnen aus den verschiedenen Bereichen (Küche, Hauswirtschaft, Pflege und Verwaltung) zusammen.

Im Februar 2018 fand eine Mitarbeiterversammlung statt. Die Mitarbeitervertretung berichtete über die Aktivitäten des Vorjahrs, begrüßte die neuen Mitarbeiter und ehrte mit dem Geschäftsführer und Einrichtungsleitung die langjährigen Mitarbeiter. Ebenfalls stellten der Geschäftsführer und der Einrichtungsleiter die Entwicklungen der Einrichtung vor und beantworteten Fragen von Mitarbeitern.

Mitarbeiterentwicklung

Einmal jährlich findet im Rahmen des Qualitätsmanagement-Systems mit jedem Mitarbeiter und seiner Bereichsleitung ein Mitarbeiterentwicklungsgespräch statt. Hier werden Wünsche, Entwicklungen und die Erreichung der Ziele des vergangenen Jahres besprochen, neue Ziele entwickelt und in einer Zielvereinbarung festgelegt. Das Mitarbeiterentwicklungskonzept beschreibt hierbei die Vorgehensweise.

Ebenfalls im Rahmen der Einarbeitung neuer Mitarbeiter führt die Bereichsleitung nach 14 Tagen und nach 3 Monaten mit dem neuen Mitarbeiter Zwischengespräche bezüglich der Einarbeitung, Arbeitsleistung und den Anforderungen der neuen Stelle. Im Rahmen des Einarbeitungskonzepts helfen die Mitarbeitergespräche die Einarbeitung zu erleichtern und die Integration in das Team zu ermöglichen. Am Ende der Probezeit findet ein weiteres Gespräch statt. Dies dient zur Beurteilung und wird bei der Entscheidung zur Überführung in ein festes Arbeitsverhältnis herangezogen.

Der Ende 2017 eingeführte Orientierungstag für die neuen Mitarbeiter hat sich bewährt und wird weitergeführt. Am Orientierungstag lernen die neuen Mitarbeiter u.a. die verschiedenen Bereiche, Räumlichkeiten und Mitarbeiter kennen.

Arbeitskreis Mitarbeiterzufriedenheit

Ein Mitarbeiter, der Spaß an seiner Arbeit hat und sich im Betrieb gut aufgehoben fühlt ist bereit, seine Aufgaben engagiert und qualitativ hochwertig zu erledigen. Zufriedene Mitarbeiter können

Qualitätsbericht 2018

Betreuungszentrum Wasserburg

sich besser mit dem Betrieb identifizieren und sich für die Werte und Grundsätze einsetzen, wenn sie sich nützlich und wohl fühlen. Deshalb sind die Anerkennung der Arbeit und die zwischenmenschliche Wertschätzung von großer Bedeutung.

Noch 2016 wurde die Mitarbeiterzufriedenheit mit einem Fragebogen ermittelt. 2017 sprachen sich die Mitarbeiter in einer Befragung dafür aus, dass dieser Mitarbeiterzufriedenheitsfragebogen abgeschafft werden soll. Stattdessen sollte der Arbeitskreis Mitarbeiterzufriedenheit fest installiert werden.

Der Arbeitskreis Mitarbeiterzufriedenheit bietet allen Mitarbeitern eine Möglichkeit Verantwortung für eine gute Zusammenarbeit im *Betreuungszentrum Wasserburg* zu übernehmen. Hier können alle Mitarbeiter des Unternehmens ihre Wünsche, Beschwerden, Anregungen oder Verbesserungen einbringen. Mitglieder des Arbeitskreises sind auch der Einrichtungsleiter und der Geschäftsführer des Unternehmens. So können zeitnah Probleme, Wünsche oder Verbesserungen umgesetzt werden. Der Arbeitskreis hat sich im ersten und zweiten Quartal 2018 getroffen.

2018 waren u.a. folgende Themen von Bedeutung: Inhalt Bereichsleiterbesprechung, Stimmung im Betrieb, Parkplätze, Beerdigung von Bewohnern, Zuständigkeiten und Investitionspläne.

Arbeitskreis Gedankenwerkstatt

Dieser Arbeitskreis (vormals Arbeitskreis Human Resource Management) wird vom neuen Referenten der Geschäftsführung geleitet. Teilnehmer sind die Wohnbereichsleitungen, zusätzlich sind alle anderen Mitarbeiter herzlich willkommen. Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit dem Leitbild, der Dienstplangestaltung, Möglichkeiten des Überstundenabbaus, Umgang mit Ausfallzeiten oder dem E-learning als neues Instrument der Fortbildung.

Im dritten Quartal 2018 wurde der Arbeitskreis Gedankenwerkstatt (ehemals Human Resource Management) und der Arbeitskreis Mitarbeiterzufriedenheit zum neuen Arbeitskreis Zukunftswerkstatt.

Arbeitskreis Zukunftswerkstatt

Im Juni traf sich der Arbeitskreis Zukunftswerkstatt. Ein Thema war die Leitbildentwicklung mit der Herausarbeitung der Stärken des Betreuungszentrums, Verbesserung der Ausstattung (Neugestaltung der Wohnbereichszimmer im Altbau, Unzufriedenheit bei den Mitarbeitern durch hohen Überstundenanfall, Zielvereinbarungen bei den Mitarbeiterentwicklungsgesprächen. Beim Treffen im August und Oktober wurde das Hausleitbild visualisiert.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) zählt mittlerweile zu den wichtigsten Führungsaufgaben eines modernen Unternehmens. So ist der Blick auf die Mitarbeitergesundheit im Betreuungszentrum Wasserburg seit vielen Jahren im Focus. Es finden beispielsweise Willkommensgespräche mit aus der Krankheit zurückkehrenden Mitarbeitern statt, oder es wird versucht, bei Betriebsausflügen körperliche Aktivitäten mit einzuplanen.

Die Unternehmensgruppe Krohn-Leitmannstetter beschäftigt die Osteopathin Sabrina Leitmannstetter, um Ihren Mitarbeitern im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements Therapiestunden anbieten zu können. Mitarbeiter des *Betreuungszentrums Wasserburg* nutzen dieses Angebot, um Hilfe bei verschiedenen Beschwerden zu erhalten.

Das *Betreuungszentrum Wasserburg* möchte die Themen „Gesundheit“ und „Wohlbefinden“ weiter vorantreiben. Unter dem Motto „Gemeinsam in eine gesunde Zukunft“ wurde 2018 begonnen ein betriebliches Gesundheitsmanagement aufzubauen. Die Firma VHP Gesundheitsmanagement unterstützte uns hierbei. Es fand ein Kick-Off Workshop statt, anschließend Interviews mit den Führungskräften und Mitarbeitern. Daraus hat sich ein Gremium gebildet. Dieses Gremium hat Ziele festgelegt, damit ein gesundes Unternehmen für die Zukunft gestaltet werden kann. Folgendes konnte

schon umgesetzt werden: mehr PC Arbeitsplätze zur Dokumentation, Augenschule für die Verwaltung, fortlaufende Kinästhetikkurse.

Betriebsausflüge

Traditionell organisiert die Mitarbeitervertretung jährlich den Betriebsausflug. Beim Betriebsausflug 2018 konnten die Mitarbeiter zwischen drei verschiedenen Angeboten wählen. Eine Gruppe der Mitarbeiter fuhr nach München, dort erwartete sie eine Stadtführung mit einem Segway. Im Anschluß wurde das Tollwoodfestival besucht. Der zweite Betriebsausflug ging zur Wildbichlalm in den Chiemgauer Alpen. Im Oktober konnten die Mitarbeiter noch mit dem Schiff über den Königssee nach Sankt Bartholomä fahren. Außerdem stand eine Führung durch das Salzbergwerk Berchtesgaden auf dem Programm. Für die teilnehmenden Mitarbeiter war dies eine gute Gelegenheit, die Kollegen oder Mitarbeiter aus den anderen Bereichen außerhalb des Arbeitsalltags besser kennen zu lernen.

Oktoberfest/Weihnachtsfeier

Die Mitarbeitervertretung organisierte Ende Oktober 2018 ein großes Oktoberfest im Betreuungszentrum. In geselliger Runde genossen die Mitarbeiter die besondere Atmosphäre, das gute Essen (mit Steckerlfischen und Hähnchen) sowie die hervorragende Stimmung.

Anfang Dezember fand eine Mitarbeiterweihnachtsfeier im Gasthof Suranger statt. Auch hier organisierte die Mitarbeitervertretung in einer schönen Umgebung ein gemütliches Treffen in entspannter Atmosphäre.

Supervision

Alle Mitarbeiter des Pflegebereichs haben die Gelegenheit an Supervisionen teilzunehmen. Es ist ein großes Anliegen, den Mitarbeitern, gerade im gerontopsychiatrischen Bereich, die Möglichkeit der Entlastung anzubieten.

4. Zusammenarbeit und Kooperationen

4.1 Niedergelassene Ärzte

Die hausärztliche und fachärztliche Versorgung ist durch Kooperationsverträge sichergestellt. Nach unserer Einschätzung ist die hausärztliche, zahnärztliche und fachärztliche Versorgung gut. Ein konstruktiver Erfahrungsaustausch unterstützt dabei die Zusammenarbeit mit allen an der Versorgung der Bewohner Beteiligten. Grundsätzlich kann jeder Bewohner seinen Arzt frei wählen.

4.2 Krankenhäuser in der Umgebung

Es fand u. a. durch die Pflegedienstleitungen eine enge Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern Wasserburg, Rosenheim und Ebersberg statt.

4.3 Fachkliniken

Eine besondere Form der Zusammenarbeit ergibt sich mit dem Inn-Salzach-Klinikum (kbo). Neben der räumlichen Nähe bietet sich auch durch den gerontopsychiatrischen Bereich eine enge Zusammenarbeit an.

Ein intensiver Kontakt findet mit dem Huntington-Zentrum in der Isar-Amper-Klinik Taufkirchen/Vils bezüglich Bewohner mit der Huntington-Krankheit statt.

4.4 Kooperationen mit Schulen, Fachschulen und Hochschule

Praktikumsstelle bei der Pflegedienstleitung

Eine Studentin der Katholischen Stiftungshochschule in München absolvierte von Oktober 2018 bis Februar 2019 ihr praktisches Studiensemester im Betreuungszentrum Wasserburg. Die Studentin soll in

ihrer Praxissemester für ihr zukünftiges berufliches Arbeitsfeld befähigt und qualifiziert werden. Sie konnte hier die erlernten Kompetenzen erproben und integrieren.

Praktikumsstellen in der Pflege/Hauswirtschaft

Junge Menschen lernten in den verschiedenen Bereichen die Praxis kennen und Kompetenzen entwickeln. So konnten sich nach einem Praktikum in der Pflege, Pflegehelfer gewinnen lassen.

Praktikumsstellen für Schulpraktika/Berufsfindung

Schülerinnen der Franziska-Lechner-Schule in Edling, Grund- und Mittelschule Haag, Mittelschule Rott am Inn und der Mittelschule Wasserburg haben Praktika im *Betreuungszentrum Wasserburg* absolviert. Eine Schülerin des Gymnasiums Wasserburg machte ein Praktikum in den Ferien bei der Beschäftigungstherapie.

Praktikumstellen für Betreuungsassistenten

Im Rahmen der Ausbildung zur Betreuungsassistentin/Alltagsbegleiterin leistete eine Schülerin des ebiz (Bildungs- und Servicezentrum Europa) in Mühldorf und eine Schülerin des bbw Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft Rosenheim mehrwöchige Praktika ab.

Praktikumsstelle in der Haustechnik

Ein Schüler der Mittelschule Wasserburg leistete einmal pro Woche ein Praktikum ab. Daneben unterstützte ein junger Student im Sommer die Haustechnik.

Praktikumsstelle in der Hauswirtschaft

Eine Schülerin der Anton-Heiligbrunner-Realschule machte ein Praktikum in der Hauswirtschaft.

Im Rahmen der Weiterbildung zur staatlich geprüften Betriebswirtin für Ernährung- und Versorgungsmanagement absolvierte eine Praktikantin in der Küche und bei der Hauswirtschaft ihre praktische Ausbildung. Sie gab neue Impulse für eine gesunde Ernährung. Sie machte besondere Angebote für die Mitarbeiter. Im Frühjahr konnten sich die Mitarbeiter bei frisch zubereitetem Müsli und Obst gesund halten. Im Juni gab es frische Salate.

Junge Menschen können im Rahmen eines Praktikums die beruflichen Möglichkeiten in einer sozialen Einrichtung erfahren.

5. Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Pflegebedürftigen wurde weiter ausgebaut.

5.1 Dekubitusgefährdung

Ein Dekubitus (Druckgeschwür) - man spricht auch vom Wundliegen - ist „eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und/oder des darunter liegenden Gewebes, typischerweise über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder Druck in Verbindung mit Scherkräften“¹. Ein Dekubitus kann entstehen, „je länger die Verformung weicher Gewebe anhält, und je stärker die Verformung ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Dekubitus“². Das Ausmaß der Schädigung reicht dabei von einer leichten und zum Teil schmerzhaften Rötung bis hin zu einem tiefgehenden Absterben von Haut- und Muskelgewebe.

Gefährdet sind deshalb besonders Bewohner mit „Beeinträchtigungen der Mobilität, Störungen der Durchblutung sowie beeinträchtigter Hautzustand bzw. Bewohner mit bereits vorhandenem Dekubitus“.³

¹ Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.): Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege. 2. Aktualisierung 2017. 16

² ebenda. 50

³ ebenda. 20

Individuelles Dekubitusrisiko und entstandene Dekubitus

Um den Dekubitus zu verhüten, ist es wichtig, das individuelle Dekubitusrisiko eines Bewohners richtig einzuschätzen. Dies geschieht im *Betreuungszentrum Wasserburg* durch die systematische Einschätzung der Pflegefachkraft.

Im Jahr 2018 wiesen im *Betreuungszentrum* nach einer pflegefachlichen Einschätzung 34 % der Bewohner ein Dekubitusrisiko auf (2017: 37%). Bei jedem Bewohner mit einem Dekubitusrisiko wird eine individuelle Dekubitusprophylaxe geplant und durchgeführt. Es werden im *Betreuungszentrum Wasserburg* viele schwerstpflegebedürftige Bewohner versorgt.

Es besteht ein starker Zusammenhang zwischen hoher Pflegebedürftigkeit bzw. reduziertem Allgemeinzustand und dem Dekubitusrisiko. „Je vielseitiger, komplexer und schwerwiegender vorliegende Gesundheitsprobleme sind, desto größer ist meist auch der Unterstützungsbedarf der Betroffenen in der Selbstpflege. Dieser Unterstützungsbedarf bzw. die Pflegebedürftigkeit deuten ... allgemein auf ein Dekubitusrisiko hin.“⁴ Je stärker eine Person auf pflegerische Unterstützung angewiesen ist bzw. je stärker ihre Gesundheit beeinträchtigt ist, desto höher ist ihr Dekubitusrisiko.

Im Pflegereport 2018 des wissenschaftlichen Instituts der AOK wird festgestellt, dass der Anteil der Pflegeheimbewohner in der BRD mit einer Dekubitusdiagnose im Durchschnitt der Quartale bei 9,2% liegt.

2018 Betreuungszentrum Wasserburg

Ø Belegung im Jahresmittel	170 Bewohner
ermitteltes Dekubitusrisiko	34% (entspricht 58 Bewohnern)
Ø Dekubitusrate*	3 % (entspricht 5 Bewohnern)

*ohne Dekubitus Kategorie I

Es wurden 2018 der Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in einem Qualitätszirkel überarbeitet. Die Mitarbeiter wurden u.a. auf das Erkennen eines Dekubitus im Gegensatz zu einer Feuchtwunde geschult. Ein Dekubitus Kategorie I (Hautrötungen) musste der Pflegedienstleitung sofort gemeldet werden.

Die Verhinderung eines Dekubitus ist nicht bei allen Bewohnern erreichbar. Einschränkungen bestehen bei Personen, bei denen die gesundheitliche Situation gegen eine konsequente Anwendung der erforderlichen vorbeugenden Maßnahmen spricht, da "andere Pflegeziele höhere Priorität haben (z.B. in der terminalen Lebensphase).⁵

Zusammenfassend zeigt sich ein geringes Vorkommen von einem Dekubitus. Im *Betreuungszentrum* lebt eine große Anzahl von Bewohnern (durchschnittlich 58 Bewohner) mit einem Dekubitusrisiko. Hier in der Einrichtung wird mit diesem Risiko sachgerecht umgegangen und es wurden vorbeugende Maßnahmen durchgeführt. Dabei wurde eine sehr gute Pflegequalität erzielt. Trotzdem erleiden Bewohner einen Dekubitus und dieser ist nicht immer zu verhindern.

⁴ ebenda. 21

⁵ ebenda. 49

5.2 Sturzgefährdung

Jeder Mensch hat ein Risiko zu stürzen. Neben diesem alltäglichen Risiko gibt es Stürze, deren Ursache im Verlust der Fähigkeit zur Vermeidung eines Sturzes liegt. Gerade älteren Menschen gelingt es nicht mehr, den Körper in Balance zu halten oder wieder in Balance zu bringen bzw. Sturzfolgen durch intakte Schutzreaktionen zu minimieren.

Sturz wird definiert als „ein Ereignis, bei dem der Betroffene unbeabsichtigt auf dem Boden oder auf einer anderen tieferen Ebene aufkommt.“⁶

Sturzrisiko

Das Sturzrisiko wird bei jedem Bewohner im Betreuungszentrum regelmäßig von der Pflegefachkraft eingeschätzt. Die pflegefachliche Einschätzung des Sturzrisikos wird bei Veränderungen der Pflegesituation und nach einem Sturz neu eingeschätzt. Im Jahresdurchschnitt 2018 hatten 77 % der Bewohner nach der pflegefachlichen Einschätzung ein Sturzrisiko (2017: 76 %). Bei jedem Bewohner mit einem Sturzrisiko wird eine individuelle Sturzprophylaxe durchgeführt.

Stürze

Von den durchschnittlich 170 Bewohner/Innen im Jahr 2018 sind 112 Bewohner gestürzt (2017: 129 Bewohner). Dies entspricht einem Anteil von 65,88 % (2017: 76,33 %). Insgesamt 67 Bewohner (2017: 75 Bewohner) sind mehrfach im Jahr 2018 gestürzt. Dies entspricht einem Anteil von 39,41 % (2017: 44,37 %). Die meisten Stürze verliefen ohne größere Verletzungen.

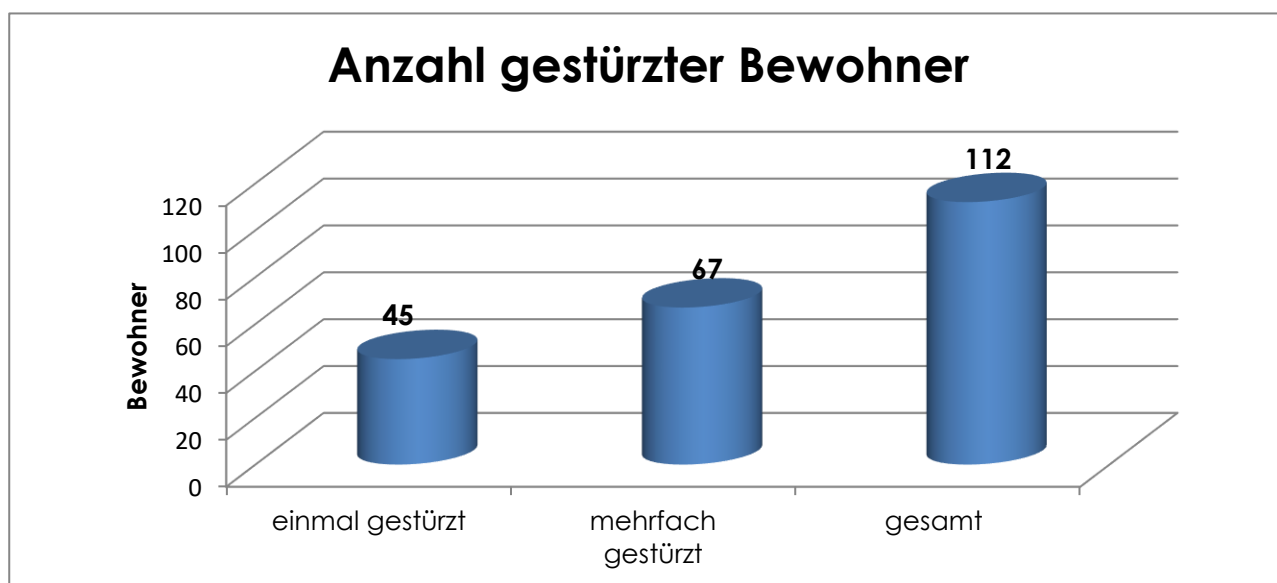


Abbildung 2: Anzahl Bewohner mit Stürzen

Im Betreuungszentrum Wasserburg gibt es im Neubau einen Bereich für Bewohner mit einem speziellen Krankheitsbild, der Huntington-Erkrankung. Diese Bewohner haben ein sehr hohes Sturzrisiko. Von den 12 Bewohnern sind acht Bewohner gestürzt. Zweidrittel dieser Bewohner sind mehrfach gestürzt. Ein Bewohner ist 2018 sogar 75-mal gestürzt, ohne sich eine Fraktur zuzuziehen. Insgesamt haben hier 30 % aller Stürze stattgefunden ohne schwerwiegende Verletzungen.

⁶ Deutsches Netzwerk zur Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.): Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege. 1. Aktualisierung 2013. 20

Qualitätsbericht 2018
Betreuungszentrum Wasserburg

Wohnbereich	Anzahl gestürzter Bewohner	mehrfach gestürzt	einmal gestürzt	Anzahl Stürze
Wohnbereich 1, 2, 3, 4, 6, 7	104	61	43	364
Wohnbereich 5	8	6	2	159
gesamt	112	67	45	523

Abbildung 3: Anzahl der gestürzten Bewohner und Stürze

Die Sturzrate hat sich 2018 gegenüber 2017 erhöht. Es gibt Bewohner, bei denen trotz einer Sturzprophylaxe ein Sturz nicht vermieden werden kann.

Das *Betreuungszentrum* versucht Stürze und somit Sturzfolgen zu vermeiden, indem ursächliche Risiken und Gefahren erkannt und nach Möglichkeit verringert werden. Dieses Ziel wird nicht durch eine Einschränkung der Bewegungsfreiheit erreicht, sondern durch die Erhaltung bzw. Wiederherstellung einer größtmöglichen, sicheren Mobilität der Bewohner und einer damit verbundenen höheren Lebensqualität.

Es wird darauf geachtet, dass die Würde, sowie die Interessen und Bedürfnisse der Bewohner vor Beeinträchtigungen geschützt werden. Dabei ist die Selbstständigkeit, die Selbstbestimmung und die Selbstverantwortung der Bewohner zu wahren und zu fördern.

Stürze und ihre Folgen

Es wird zu jedem Sturz ein Sturzereignisprotokoll ausgefüllt dokumentiert und ausgewertet. So liegen Zahlen über Häufigkeit, Umstände und Folgen von Stürzen vor.

Häufig stürzen die Bewohner zwischen 14.00 und 16.00 Uhr oder zwischen 20.00 und 6.00 Uhr in ihrem Zimmer. Die Ursachen waren beim Aufstehen/Hinsetzen oder beim Gehen. Oft war auch die Ursache unklar, da der Sturz nicht beobachtet werden konnte. Die meisten Stürze erfolgten vor allem im September, Oktober und November. Bei 88,33 % (2017: 86,68 %) der Stürze war kein Arzt notwendig. Schwerwiegende Folgeverletzungen z.B. Frakturen des Oberschenkels/Oberschenkelhals blieben auf einem geringen Niveau 17 Bewohner (2017: 13 Bewohner). Dies entspricht einem Anteil von 3,25 % (2017: 2,83 %). Mit schweren Verletzungen, insbesondere Frakturen ist bei 1% bis über 5 % aller Stürze zu rechnen.⁷

Durch die Analyse der Stürze können geeignete Strategien und Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung entwickelt werden. Die Sturzprophylaxe kann so individuell den Erfordernissen angepasst werden.

Zur Sturzprophylaxe gehört die Information, Schulung und Beratung des Bewohners und seiner Angehörigen, Einzelinterventionen und Hilfsmittel. Dazu gehört auch ein motorisches Training. So wurden zur Sturzprophylaxe einmal pro Woche Kraft- und Balanceübungen durchgeführt. Durch die Maßnahmen sollen die Stürze und deren Folgeverletzungen vermindert bzw. verringert werden.

Das Ziel ist es, Stürze und Sturzfolgen zu vermeiden, indem ursächliche Risiken und Gefahren erkannt und verringert werden. Im Jahr 2018 hat sich die Zahl der Stürze erhöht. Die Zahl der gestürzten Bewohner hat sich gegenüber 2017 verringert.

⁷ vgl. Deutsches Netzwerk zur Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.): Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege. 1. Aktualisierung 2013.45

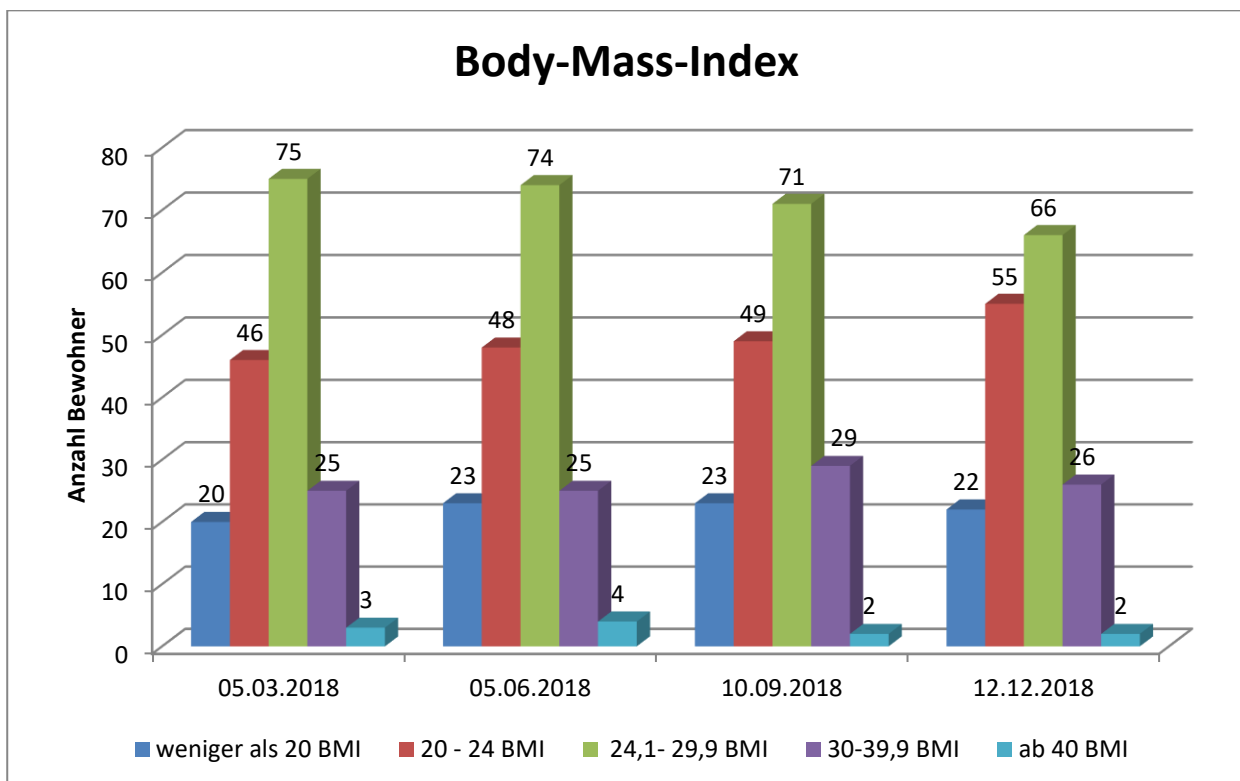
Gründe für die hohe Zahl von Stürzen waren die Veränderungen des Gesundheitszustandes einiger Bewohner auf dem Huntington-Bereich, die große Zahl von Pflegebedürftigen zur Kurzzeitpflege und der hohe Stellenwert der Selbstbestimmung der Bewohner. Auch lässt die Kraft gerade bei Bewohner in ihrer letzten Lebensphase nach und sie werden hilfloser.

5.3 Mangelernährung

Mangelernährung ist gegeben, wenn „ein anhaltendes Defizit an Energie und/oder Nährstoffen, im Sinne einer negativen Bilanz zwischen Aufnahme und Bedarf, mit Konsequenzen und Einbußen für den Ernährungszustand, physiologische Funktion und Gesundheitszustand“⁸ besteht. Grundsätzlich nimmt die Häufigkeit von einer Mangelernährung mit steigendem Alter zu. Bei akut und chronisch kranken Senioren treten Ernährungsdefizite besonders häufig auf.⁹

Der Body-Mass-Index (BMI = Körpergewicht in kg/Körpergröße in m²) ist ein Messinstrument zur Beurteilung des Ernährungszustandes. Laut Expertenstandard gilt ein Wert von < 20 kg/m² bei über 64 jährigen Bewohnern als ein Anzeichen für einen wahrscheinlichen Nahrungsmangel.¹⁰ Laut Grundsatzstellungnahme des Medizinischen Dienstes der Spitzenverbände der Krankenkassen (MDS) „Ernährung und Flüssigkeitsversorgung älterer Menschen“ ist der wünschenswerte BMI bei Menschen über 65 Jahren zwischen 24 – 29 kg/m².¹¹

Im Rahmen des Risikomanagements werden monatlich das Gewicht und der BMI der Bewohner erhoben.



⁸ Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.): Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege. 1. Aktualisierung 2017.18

⁹ MDS 2014: Grundsatzstellungnahme Essen und Trinken im Alter.16

¹⁰ Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.): Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege. 1. Aktualisierung 2017.24

¹¹ MDS 2014: Grundsatzstellungnahme Essen und Trinken im Alter.51

Abbildung 4: Anzahl Bewohner mit BMI zwischen weniger als 20 bis über 40

Die meisten der Bewohner des Betreuungszentrums Wasserburg hatten 2018 einen den wünschenswerten BMI zwischen 24,1 und 29,9 (66-80 Bewohner). Weitere Bewohner (zwischen 40 und 55 Bewohner) haben einen BMI zwischen 20 und 24. Ein Teil der Bewohner, (zwischen 23 und 29 Bewohner) haben Übergewicht (BMI zwischen 30 und 39,9) und zwischen zwei und vier Bewohner sogar sehr hohes Übergewicht (ab 40 BMI).

Risikoermittlung Mangelernährung

Zwischen Januar und Dezember 2018 hatten 18 bis 24 Bewohner einen BMI von unter 20. Es leben durchschnittlich 21 Bewohner (12,44%) im *Betreuungszentrum Wasserburg* mit einem niedrigen BMI (2017: 11,83 %). Bei zu geringer Energiezufuhr wird im *Betreuungszentrum Wasserburg* versucht, durch eine spezielle Auswahl der Lebensmittel oder durch eine Anreicherung der Speisen mit energiereichen Lebensmitteln (z.B. Sahne, Butter, Pflanzenöl) die Energiezufuhr zu steigern.

Für einige Bewohner ist eine künstliche Ernährung notwendig. Dies geschieht über eine PEG (= perkutane endoskopische Gastrostomie). Eine PEG ermöglicht die künstliche Ernährung mit Sondenernährung über den Magen-Darm-Trakt. Die Ernährungssonde wird durch die Bauchdecke hindurch in den Magen gelegt. Im Jahr 2018 mussten zwischen zwei und vier Bewohner über eine PEG-Sonde ernährt werden. Im letzten Jahr hatten durchschnittlich drei Bewohner eine PEG (2017: 4 Bewohner).

Der BMI ist in Bezug auf die Beurteilung eines Risikos im Bereich Ernährung nicht alleine aussagekräftig. Die Pflegekräfte erfassen auch andere individuelle Ernährungsrisiken wie z.B. zu weit gewordene Kleidung, auffällig geringe Essmengen, ungewollten Gewichtsverlust oder durch Erkrankungen mit erhöhtem Nährstoffbedarf.

Essen und Trinken beeinflussen die Lebensqualität. Die Mitarbeiter des *Betreuungszentrums Wasserburg* sichern eine bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Ernährung. Sie erfassen und bewerten ernährungsrelevante Gesundheitsprobleme und bieten eine angemessene Unterstützung und Umgebungsgestaltung, um eine Mangelernährung zu verhindern und einem bestehenden Defizit entgegenzuwirken.

Zur Beurteilung einer Mangelernährung wird nicht nur der Body-Mass-Index (BMI) herangezogen, sondern auch der Gewichtsverlauf und der biografische BMI. Bei Bewohnern die schon immer sehr schlank waren, bedeutet auch ein niedriger BMI Normalität und es sind keine Maßnahmen notwendig. Das *Betreuungszentrum Wasserburg* unternahm im Bereich der Ernährung sehr große Anstrengungen, damit die Bewohner keine Mangelernährung erleiden. Die Anzahl der Bewohner mit einem wünschenswerten BMI zwischen 24,1 und 29,9 kg/m² lag im Durchschnitt bei 73 Bewohnern. Dieser Anteil entspricht 43,12 %.

5.4 Freiheitseinschränkende Maßnahmen

Eine FEM ist „jede Handlung oder Prozedur, die eine Person daran hindert, sich an einem Ort oder in eine Position ihrer Wahl zu begeben und/oder den freien Zugang zu ihrem Körper begrenzt durch irgendeine Maßnahme, die direkt am oder in unmittelbarer Nähe des Körpers angebracht ist und nicht durch die Person mühelos kontrolliert oder entfernt werden kann.“¹²

Freiheitseinschränkende Maßnahmen stellen einen überaus großen Eingriff in die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit eines Pflegebedürftigen dar. Sie dienen dem Schutz des Pflegebedürftigen und sind nur nach einer gewissenhaften Abwägung anzuwenden.

Die häufigsten Gründe für freiheitseinschränkende Maßnahmen sind der Schutz der Bewohner vor Stürzen und Verletzungen, z.B. bei Gangunsicherheiten oder starker Unruhe.

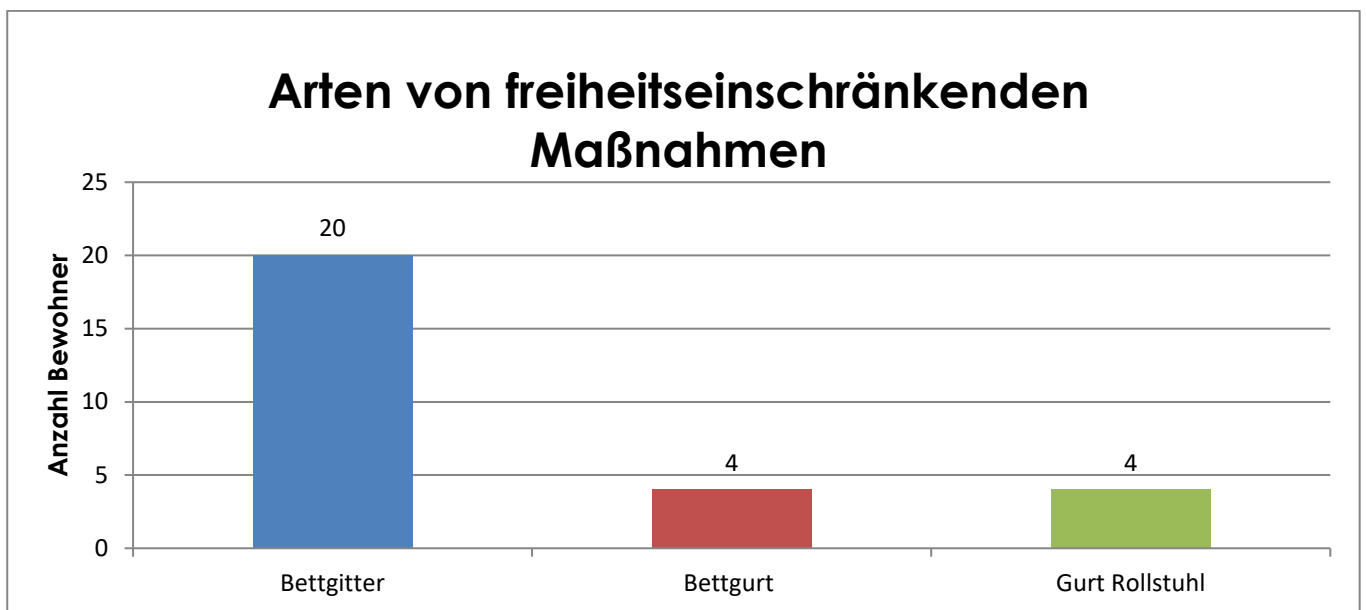


Abbildung 5: Durchschnittliche Anzahl von Freiheitseinschränkende Maßnahmen

Im *Betreuungszentrum Wasserburg* gehören zu den freiheitseinschränkenden Maßnahmen, das Anbringen eines Bettgitters, eines Bettgurtes oder eines Bauchgurtes am Rollstuhl.

¹² Köpke S, Möhler R, Abraham J, Henkel A, Kupfer R, Meyer G: Leitlinie FEM – Evidenzbasierte Praxisleitlinie. Vermeidung von freiheitseinschränkenden Maßnahmen in der beruflichen Altenpflege. 1. Aktualisierung 2015, 2. Auflage Universität zu Lübeck & Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 2015. 21

<http://www.leitlinie-fem.de/download/leitlinieFEM.pdf>

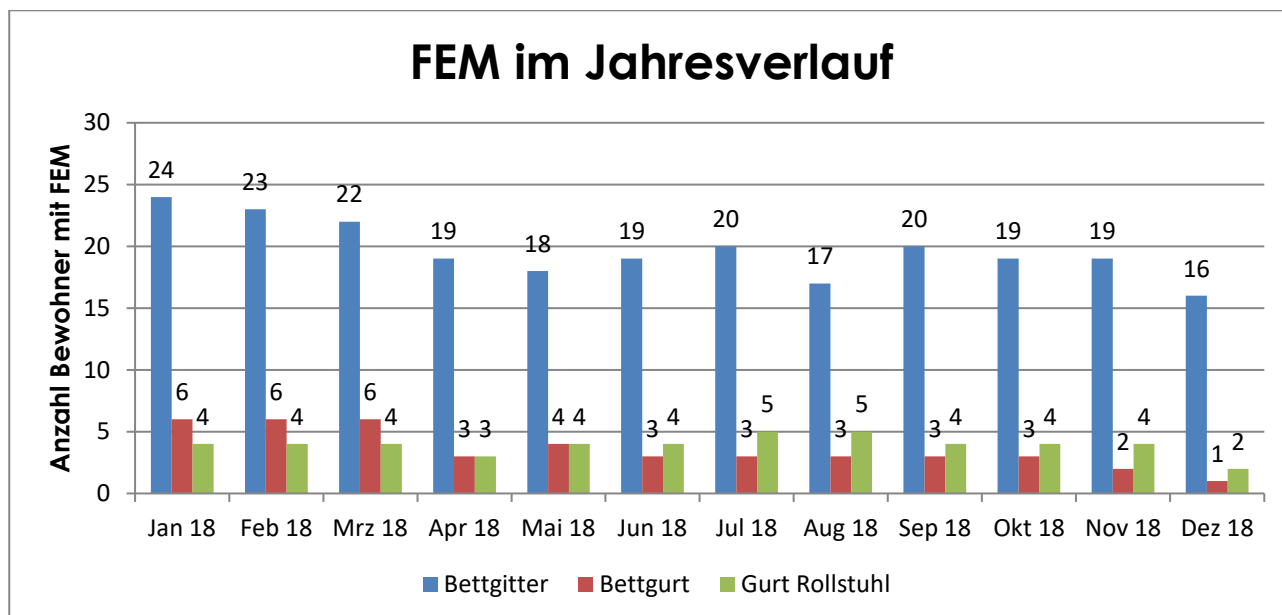


Abbildung 6: Anzahl freiheitseinschränkender Maßnahmen im Jahresverlauf

Im Jahr 2018 wurde im Durchschnitt bei 20 Bewohnern (2017: 21 Bewohner) eine freiheitseinschränkende Maßnahme angewendet. Dies entspricht einem Anteil von 11,76 % (2017: 12,42 %). Es waren im Durchschnitt von den 20 Bewohnern bei 14 Bewohnern ein Gerichtsbeschluss notwendig, zwischen zwei und vier wollten gerne freiwillig zur Sicherheit ein Bettgitter und bei max. vier Bewohnern ist das Bettgitter keine freiheitseinschränkende Maßnahme, da sie zu keinen willentlichen Bewegungen mehr in der Lage sind.

Zum Vergleich wird von 4 % bis ca. 60 % Fixierungshäufigkeit in deutschen Altenheimen ausgegangen.¹³ Eine in Hamburger Alten- und Pflegeheimen durchgeführte Studie zur Häufigkeit, Art und rechtlichen Legitimation freiheitseinschränkender Maßnahmen geht davon aus, dass bei ca. 26 % der Bewohner mechanische FEM durchgeführt werden. Bettgitter stellten mit 24,5 % die häufigste FEM dar, Gurte, Stecktische waren mit 2% bis 3% selten.¹⁴

Bei einem bis sechs Bewohnern wurde ein Bettgurt kurzzeitig notwendig (2,35 %), bei zwei bis fünf Bewohnern wurde ein Gurt am Rollstuhl (2,35 %) angebracht.

Im Rahmen von Fallbesprechungen wurden mit den Risiken verantwortungsvoll umgegangen. Auch wurde im Rahmen des gerichtlichen Genehmigungsverfahrens der „Werdenfelser Weg“ beschritten, um die Anwendung von freiheitseinschränkenden Maßnahmen zu reduzieren.

Ziel aller pflegerischen Bemühungen ist es, alternative Maßnahmen auszuloten, die Risiken des „Gewähren-Lassens“ einzuschätzen und ständig den Einsatz von freiheitseinschränkenden Maßnahmen auf die Notwendigkeit zu überprüfen.

¹³ Köpke S, Möhler R, Abraham J, Henkel A, Kupfer R, Meyer G: Leitlinie FEM – Evidenzbasierte Praxisleitlinie. Vermeidung von freiheitseinschränkenden Maßnahmen in der beruflichen Altenpflege. 1. Aktualisierung 2015, 2. Auflage Universität zu Lübeck & Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 2015. 25

<http://www.leitlinie-fem.de/download/leitlinieFEM.pdf>

¹⁴ ebenda. 24

Im Jahr 2018 konnte die Zahl der freiheitseinschränkenden Maßnahmen (Bettgitter) wieder reduziert werden. Besonders hervorzuheben ist, dass auf einem beschützenden Wohnbereich von fünf Bewohnern nur noch zum Ende des Jahres bei zwei Bewohnern ein Bettgitter als freiheitseinschränkende Maßnahme notwendig war. Auf dem zweiten Gerontopsychiatrischen Wohnbereich kam 2018 nur bei zwei Bewohnern ein Bettgitter zur Anwendung.

Die Stärke des Betreuungszentrums Wasserburg ist die kurzfristige Aufnahme von Pflegebedürftigen auch zur Kurzzeit- und Verhinderungspflege. Im Jahr 2018 wurden 130 Bewohner aufgenommen. Davon ein Großteil nach einem Krankenhausaufenthalt zur Kurzzeitpflege (97 Bewohner). Durch den höheren Hilfebedarf der Bewohner und die höhere Zahl von Palliativpflegen ergibt sich eine hohe Zahl der Risiken und dadurch entstehenden Gefahren. Im Bereich der Dekubitusentstehung konnte die Zahl der Bewohner mit Dekubitus nicht verringert werden. Im Bereich Ernährung wurde sachgerecht umgegangen und bei einem bedeutendem Gewichtsverlust die Ursachen ermittelt und Maßnahmen eingeleitet. Im Bereich der Freiheitsbeschränkenden Maßnahmen kam es zu einer Reduzierung der Bettgitter. Die notwendige Anwendung eines Bettgurts ließ sich leider nicht immer vermeiden. Die Anzahl der Stürze hat sich erhöht, aber die Zahl der Bewohner, die mehrfach gestürzt sind, konnte verringert werden.

6. Bewertungen

Ein wichtiger Hinweis für den Stand der Anstrengungen, die Pflegequalität im *Betreuungszentrum Wasserburg* weiterzuentwickeln, sind die externen Überprüfungen durch die Kostenträger und Aufsichtsbehörden. Jede Pflege- und Betreuungseinrichtung wird regelmäßig von Vertretern der Aufsichtsbehörden aufgesucht. Dies ist die Begehung des medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) oder des Verbands der privaten Krankenversicherungen (PKV), der FQA (Landratsamt Rosenheim) und der Gesundheitsbehörde. Im Anschluss erhält die Einrichtung einen Bericht, der wichtige Hinweise auf den derzeitigen Stand der Qualität der Einrichtung gibt und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigt

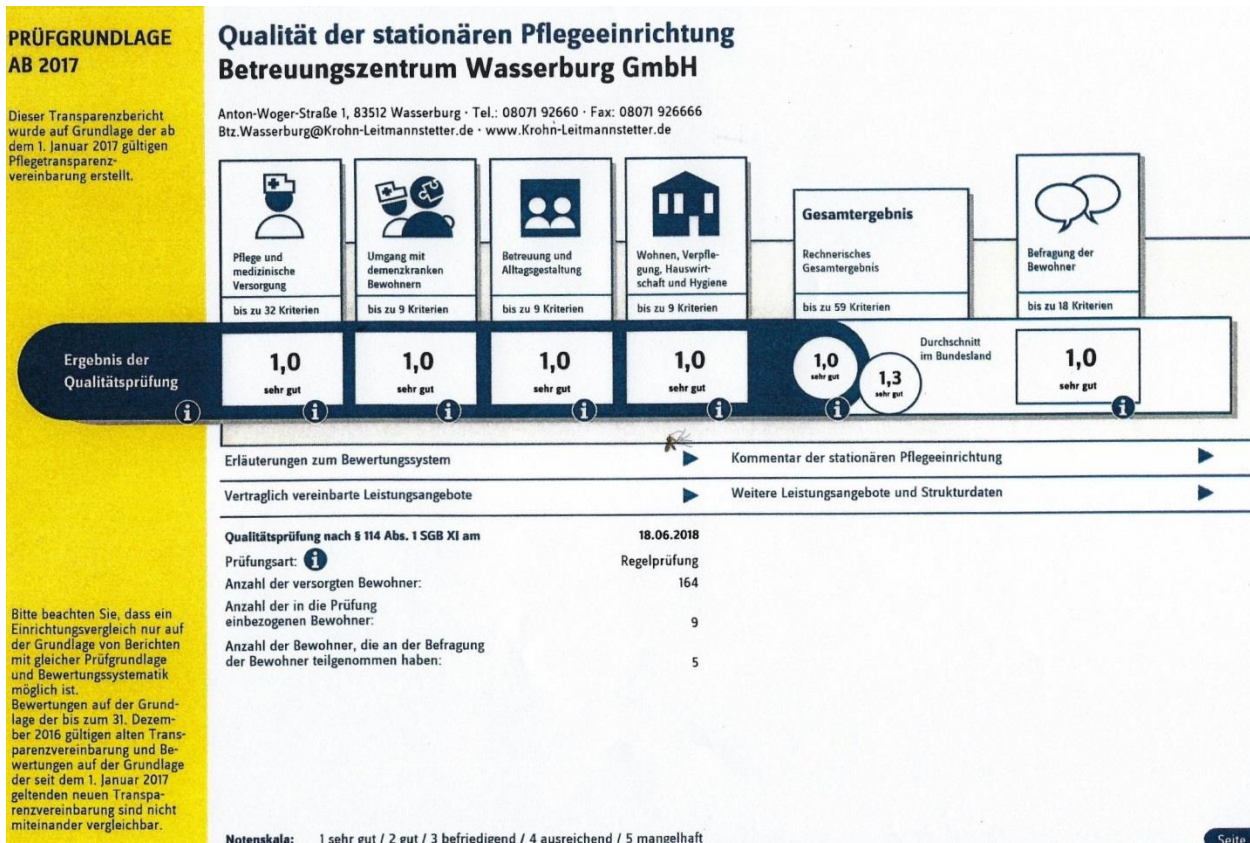
6.1 Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung

Die Qualitätsprüfungen in stationären Pflegeeinrichtungen sind eine Kernaufgabe der Medizinischen Dienste der Krankenversicherung in der Pflege. Es finden jährlich Qualitätsprüfungen in allen zugelassenen Pflegeeinrichtungen statt. Ein Teil der Prüfergebnisse wird auf Basis der Pflege-Transparenzvereinbarungen von den Landesverbänden der Pflegekassen für die Verbraucher im Internet veröffentlicht.

Am 18.6.2018 fand eine unangemeldete Qualitätsprüfung nach §§ 112 ff SGB XI im Betreuungszentrum Wasserburg statt. Bei der MDK-Prüfung erhielt das Betreuungszentrum im Bereich Pflege und medizinische Versorgung die **Note 1,0** (PKV 2016 -1,0), beim Umgang mit demenzkranken Bewohnern die **Note 1,0** (PKV 2016 – 1,2), bei der sozialen Betreuung und Alltagsgestaltung die **Note 1,0** (PKV 2016 – 1,0) und im Bereich Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene die **Note 1,0** (PKV 2016 – 1,0). Die Befragung der Bewohner ergab ebenfalls ein **sehr gut** (1,0) (PKV 2016 – 2,1).

Qualitätsbericht 2018

Betreuungszentrum Wasserburg



Der vollständige Bericht von 2018 kann bei der Einrichtungsleitung oder im Internet unter www.pflegelotse.de eingesehen werden.

6.2 Beurteilung durch den Fachbereich für Qualitätsentwicklung und Aufsicht

Die FQA (Fachstelle Pflege und Behinderteneinrichtung Qualitätssicherung und Aufsicht des Landratsamts Rosenheim), früher Heimaufsicht, überprüfte die Einrichtung turnusgemäß am 21. März 2018. Die jährliche Prüfung wurde unangemeldet von drei Mitarbeiterinnen des Landratsamtes Rosenheim und zwei Ärztinnen des Gesundheitsamtes Rosenheim durchgeführt. Die Prüfung umfasste die Qualitätsbereiche Wohnqualität, soziale Betreuung, Freiheitseinschränkende Maßnahmen, Pflege und Dokumentation, Qualitätsmanagement, Arzneimittel, Hygiene und Personal. Auch wurden Bewohner zur Zufriedenheit befragt. Die befragten Bewohner sagten, dass sie mit der Betreuung und Versorgung in der Einrichtung zufrieden sind.

6.3 Sicherheitstechnische Bewertung

Die Untersuchung von Wasserproben im *Betreuungszentrum Wasserburg* auf Legionellen fand Anfang des Jahres 2018 statt. Das Ergebnis war ohne Beanstandungen.

Die Lebensmittelüberwachung des Landratsamtes Rosenheim überprüfte die Küche. Die Rückstellungsproben waren in Ordnung.

Es wurden Einweisungen und Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz durchgeführt.

Es fand die Jährliche Arbeitsschutz-Ausschuss-Sitzung statt, bei dem Leitungen des Betreuungszentrums Wasserburg mit der Sicherheitsfachkraft und dem Betriebsarzt des Hauses zusammenkamen, um über die Sicherheit der Bewohner und der Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu sprechen.

Qualitätsbericht 2018

Betreuungszentrum Wasserburg

Eine Brandschutzbegehung wurde durchgeführt. Die Begehung führten der Betriebsarzt und der Sicherheitsbeauftragte durch. Seit Oktober 2017 steht dem Betreuungszentrum ein interner Brandschutzbeauftragter zur Verfügung.

Am 10.9.18 fand eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr mit den Johannitern im Betreuungszentrum Wasserburg statt. Die Feuerwehr konnte den Notfall üben und ggf. notwendige Verbesserungsmaßnahmen dadurch einleiten. Auch im Betreuungszentrum ergaben sich durch die Übung Verbesserungen bei der Mitarbeiterschulung.

Alle Aufzüge des Hauses wurden überprüft.

Quartalsweise haben Hygienebegehungen mit dem Hygienebeauftragten stattgefunden. Festgestellte Mängel wurden sofort in Zusammenarbeit mit anderen Bereichen behoben.

Im September wurde bei einer routinemäßig durchgeführten Trinkwasseruntersuchung der Stadt Wasserburg im Ortsteil Burgau Keime im Trinkwasser festgestellt. Alle Anwohner und auch das Betreuungszentrum Wasserburg musste kurzfristig Vorsichtsmaßnahmen treffen. Es kam zu keiner gesundheitlichen Beeinträchtigung der Bewohner.

6.4 Interne Bewertungen

Pflegevisiten

Die Pflegedienstleitung, die Qualitätsbeauftragte, zwei weitere Pflegefachkräfte der Qualitätssicherung sowie eine Studentin des Studiengangs Pflegemanagements überprüften durch Pflegevisiten die Qualität der Pflege bei den Bewohnern und die dazugehörigen Dokumentationen. Bei jedem Bewohner mit einem Pflegegrad wurde eine Pflegevisite durchgeführt. Insgesamt wurden 182 Pflegevisiten durchgeführt. Das Ergebnis aller Pflegevisiten zeigte eine hohe Pflegequalität am Bewohner. Nach gemeinsamen Auswertungen wurden geeignete Maßnahmen eingeleitet. Im Bereich der Dokumentation konnten Fortschritte festgestellt werden. Verbesserungen gibt es noch bei der Aktualisierung der Pflegeprozessplanungen und bei Neuerungen im Bereich der Expertenstandards.

Wohnbereichsbegehungen

Zusätzlich wurde eine Wohnbereichsbegehung als weitere interne Qualitätsmaßnahme durchgeführt. Die Pflegedienstleitungen und die Qualitätsbeauftragte gaben Rückmeldungen zu den Bereichen Medikamentenmanagement, Pflegeprozess, Pflegedokumentation und Gestaltung der Räumlichkeiten. Bei der Begehung konnten Verbesserungen der individuellen Zimmerausstattung, des Medikamentenmanagements und der Dokumentation festgestellt werden.

Apothekenbegehungen

Durch eine Mitarbeiterin der St. Georg Apotheke findet eine Überprüfung der Arzneimittel statt. Sie überprüft die korrekte Aufbewahrung, Lagerung etc. auf den Wohnbereichen. Es wurden diesbezüglich keine Mängel festgestellt.

Datenschutz

Im Jahr 2018 hat das Thema Datenschutz durch die europäische Datenschutzgrundverordnung eine hohe Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erfahren. Als Einrichtung, die tagtäglich mit sensiblen Daten umgeht, hat auch das *Betreuungszentrum Wasserburg* die eigenen Vorgehensweisen zu überprüfen. Im Wesentlichen konnte festgestellt werden, dass auch schon in der Vergangenheit auf den Datenschutz geachtet worden ist. Änderungen ergaben sich in der Anpassung von Heimvertragsformularen, in der Archivierung und Entsorgung von Unterlagen.

Die Pflicht nach der Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) einen Datenschutzbeauftragten zu ernennen ist das Betreuungszentrum Wasserburg nachgegangen. Eine Mitarbeiterin hat hierzu eine Weiterbildung „Datenschutzbeauftragter nach DSGVO und BDSG-neu“ besucht.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass auf die Eigenverantwortung der Pflegeeinrichtung und auf externe Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht verzichtet werden kann, um das hohe Qualitätsniveau in der Einrichtung zu erhalten und weiter zu verbessern.

7. Aufnahme- und Entlassungsstatistik 2018

7.1 Einweisende Institution

Im Betreuungszentrum Wasserburg lebten 2018 zwischen 163 und 175 Bewohner. Es wurden 2018 insgesamt 130 Bewohner in das Betreuungszentrum aufgenommen. Davon nahmen 97 Bewohner die Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege in Anspruch. Von den 97 Bewohnern blieben 26 zur Langzeitpflege. 33 Bewohner wurden gleich zur Langzeitpflege aufgenommen.

Einzug von	Anzahl Bewohner
Zuhause	63
RoMed Klinik Wasserburg	35
RoMed Klinikum Rosenheim	2
Kreisklinik Ebersberg	2
Kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost	2
kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg	19
Kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen	2
Andere Einrichtungen	5

Die meisten (63) Bewohner kamen von Zuhause. 37 Bewohner kamen nach einem Krankenhausaufenthalt in den RoMed Kliniken zur Kurz- oder Langzeitpflege in unsere Einrichtung. Nach einem Krankenhausaufenthalt im Inn-Salzach-Klinikum kamen 19 Bewohner ins Betreuungszentrum.

7.2 Entlassungen

Nach der Kurz- oder Verhinderungspflege oder nach einer Verbesserung ihres Pflegebedarfs sind 85 Bewohner wieder ausgezogen.

Auszug	Anzahl Bewohner
Nach Hause	63
RoMed Klinik Wasserburg	7
Reha-Kliniken	9
kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg	3
Andere Einrichtungen	3

Für 34 Bewohner des Betreuungszentrums war das Betreuungszentrum ihre letzte Heimat und konnten hier oder im Krankenhaus beim Sterben begleitet werden. Es wird versucht, dass die Bewohner hier in der Einrichtung sterben können. Nur in Notsituationen erfolgt eine Einweisung ins Krankenhaus.

Mit der SAPV (Spezielle ambulante palliative Versorgung) findet bei Bedarf eine Zusammenarbeit statt.

8. Einzel- und Gruppenangebote

Im Laufe des Jahres 2018 haben sich die Angebote der sozialen Betreuung stetig weiterentwickelt. Es finden Einzel- und Gruppenangebote statt. Jeder Wohnbereich macht hierzu eigene Angebote. Die Angebotspalette hat sich an der sich immer wieder verändernden Bewohnersituation angepasst.

Die Einzelbetreuung der Bewohner, die sich nicht so gern in der Gemeinschaft aufhalten (Biografie bedingt) oder der bettlägerigen Bewohner wurde erweitert. Jeder Bewohner wird jeden Tag in seinem Zimmer besucht und bekommt ein auf ihn individuell zugeschnittenes Angebot. Dies kann das Vorlesen der Tageszeitung, Da-sein, gemeinsames Singen, usw. sein.

Die Gruppenangebote der Wohnbereiche des Altbaus finden im jeweiligen Aufenthaltsraum statt. Außerdem gibt es im Altbau einen Beschäftigungsraum. Dort wird auch die Kochgruppe angeboten. Einmal im Monat bereiten eine Gruppe von Bewohnern ihre Lieblingsspeisen gemeinsam zu und essen dies in geselliger Runde.

Im Neubau werden auch die Gruppenangebote im Aufenthaltsraum des jeweiligen Wohnbereichs angeboten. Außerdem gibt es auf dem Wohnbereich 6 und 7 eine kleine Nische, die auch gerne für gemeinsame Aktivitäten genutzt wird. Im Keller Neubau gibt es noch zwei größere Veranstaltungsräume, die für den Gottesdienst, die Singgruppe oder zur Sturzprophylaxe genutzt werden.

Auch das Café und der Café-Nebenraum werden für größere Gemeinschaftsveranstaltungen genutzt.

Das Gruppenangebot auf den Wohnbereichen ist offen gestaltet, so dass jeder Bewohner individuell nach Tagesform und Bedürfnis entscheiden kann, daran teilzunehmen. Es gibt Tagesschwerpunkte nach Plan z.B. Gymnastikrunde, kognitives-kreatives Angebot, Spielrunden oder Gesprächsrunden.

WB 1 und WB 4 (Gerontopsychiatrische Wohnbereiche)

Auf den Gerontopsychiatrischen Wohnbereichen gibt es am Vormittag eine Gymnastik-Runde und ein kognitives/kreatives Angebot. Es wird mit einigen Bewohnern das Café besucht oder auch das Mehrgenerationenhaus. Ein besonderes Highlight war das Angebot einer lebensechten Kuh, die sogar gemolken werden konnte. Daneben gibt es Einzelangebote. Auch am Wochenende finden auf den beschützenden Wohnbereichen Angebote statt.

WB 5 (Huntington-Bereich)

Neben dem kognitiven/kreativen Angebot, machte die Ergotherapeutin gezielte Therapieangebote mit einzelnen Bewohnern. Ein besonderer Schwerpunkt ergab sich im Bereich der Sturzprävention mit Gehübungen oder Spaziergängen.

Veranstaltungen

Das Frühlingsfest in Wasserburg, das Herbstfest in Rosenheim und das Herbstfest in Attel wurden von den Bewohnern besucht. In der Adventszeit fuhren einige Bewohner mit den Betreuungskräften zum Christkindlmarkt in Wasserburg und Rosenheim.

Veranstaltungen im Haus waren die Faschingstanzauufführung der Kindertanzgruppe „Carambas Kids“, die Faschingsfeier am Rosenmontag mit einem Auftritt der Wasserburger Garde und der Kindergarde, die Diashow über die Kanarischen Inseln, die Diashow über eine Schiffsreise von Bremerhaven bis zu den Kanarischen Inseln, den Maitanz mit dem Alleinunterhalter, das Oktoberfest mit Livemusik und Tombola, einen Theaterbesuch „Tante Rosels Lottoschein“ in Babensham, eine Niko-

Qualitätsbericht 2018

Betreuungszentrum Wasserburg

lausfeier mit einem „echten“ Nikolaus, das Rathauskonzert oder die Weihnachtsfeier auf allen Wohnbereichen.

Einmal wöchentlich findet der bunte Nachmittagskaffee im Café Neubau mit verschiedenen Aktivierungsangeboten und anschließendem Kaffee und Kuchen statt.

Besonders gern nehmen die Bewohner des *Betreuungszentrums* am Angebot des gemeinsamen Singens mit der Pastoralreferentin Frau Elisabeth Sax teil. Dort werden altvertraute Volkslieder und Weisen in geselliger Runde gesungen. Es hat sich daraus ein Bewohnerchor gebildet. Hier wird sehr fleißig geübt, um zum Beispiel eine Maiandacht musikalisch zu untermalen.

Ein weiteres Ereignis war und ist der Besuch von „Therapiehunden“ mit ihren „Frauchen“. Die Hunde kommen jede Woche zu Besuch auf die verschiedenen Wohnbereiche und lassen sich streicheln.

An vier Adventssonntagen fanden besinnliche Nachmittage mit Kaffee, Kuchen und Punsch statt.

Am Heiligen Abend spielte noch die Stadtkapelle Wasserburg Weihnachtslieder für die Bewohner.

Seelsorgerische Betreuung

Die seelsorgerische Betreuung für die Bewohner fand durch die Pastoralreferentin Fr. Sax statt. Sie hält dreimal im Monat am Freitag eine Andacht für die Bewohner ab.

Die weitere seelsorgerische Betreuung übernimmt Pfarrer Holger Möller. Die Bewohner können einmal im Monat einen evangelischen Gottesdienst im Betreuungszentrum besuchen.

Regelmäßig besucht der evangelische Pfarrer Holger Möller und die katholische Pastoralreferentin Fr. Sax die Bewohner auf den beschützenden Wohnbereichen, um für die Bewohner angemessene Gottesdienste abzuhalten.

Bis einschließlich erstes Quartal 2018 wurde noch ein Gottesdienst der Freikirche im *Betreuungszentrum* am Sonntagvormittag angeboten und von einigen Bewohnern besucht.

Ergotherapie

Die Ergotherapeutin hat wohnbereichsübergreifend Gruppenangebote zur Sturzprophylaxe und zum Gedächtnistraining angeboten. Außerdem werden Einzeltherapien mit den Bewohnern, besonders für die Bewohner des Huntington-Wohnbereichs durchgeführt.

Nachbarschaftliche Zusammenarbeit

Das Betreuungszentrum Wasserburg legt großen Wert auf eine gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit.

- Zusammenarbeit mit dem Kindergarten

Eine besondere Freude ist es für die Bewohner, wenn die Kinder vom gegenüber liegenden städtischen Kindergarten zu Besuch kommen. Besonders bei Festen im Jahreskreis (u.a. Fasching, Ostern, Muttertag, Martinsfest, Advent) kommen die Kinder mit ihren Erzieherinnen und feiern mit den Bewohnern.

- Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus

Mindestens einmal pro Woche ist eine Gruppe von Bewohnern im gegenüberliegenden Mehrgenerationenhaus beim Seniorencafé. Außerdem nehmen die Bewohner beim Projekt „Jung und Alt aktiv“ im Mehrgenerationenhaus teil. Schüler der Berufsfachschule für Altenpflege in Altenhofenau führen dieses Projekt einmal monatlich durch und gestalten den Freitagnachmittag.

9. Entwicklungen und Zielerreichung

Entwicklungen

In einem dynamischen Prozess unterliegt unser Handeln einer stetigen Weiterentwicklung. Diese Entwicklung verfolgt das Ziel, für jeden Bewohner ein an individuellen Ressourcen und Bedürfnissen orientiertes Angebot vorzuhalten und dem Bewohner ein Leben in höchstmöglicher Selbstbestimmung führen lassen zu können.

9.1 Bewohner

Neue Veranstaltungen

Ab Juli hatten die Bewohner die Möglichkeit bei einer Einkaufsfahrt nach Wasserburg mit dem Bus des Betreuungszentrums teilzunehmen. Hier können die Bewohner in der Stadt Einkäufe tätigen und sich anschließend bei Kaffee und Kuchen von der Einkaufstour erholen.

2018 wurde auch ein monatlicher Frühschoppen eingeführt. Im Café im Neubau konnten sich die Bewohner aller Wohnbereiche bei Weißwurst, Brezen und Bier verwöhnen lassen.

Ab August gab es für die Bewohner wieder eine Geburtstagsfeier im Café.

Am Heiligabend kam das Christkind und verteilte Geschenke.

Die Bewohner des Betreuungszentrums hatten 2018 die Möglichkeit, Kleidung im Haus einzukaufen. Ein mobiles Bekleidungsgeschäft kam ins Haus und die Bewohner konnten in Ruhe neue Kleidung probieren und einkaufen.

Gemeinsame Aktivitäten,

Die einzelnen Wohnbereiche organisierten mit den Bewohnern und zum Teil zusammen mit den Angehörigen u.a. Sommerfeste mit Grillen, Fahrt zum Chiemsee, Fahrten in die Stadt Wasserburg, Silvesterfeier, Adventsfeier, Bewohnerfeste auf dem Wohnbereich, Besuch des Wasserburger Weihnachtsmarktes uvm.

Teilnahme an Charité-Erhebung

Das *Betreuungszentrum Wasserburg* nahm im November 2018 an der bundesweiten Studie zu Pflegeproblemen in Deutschland von der Charité Berlin teil. Die Teilnahme ist ein Beitrag, Erfahrungen aus der Praxis durch wissenschaftliche Forschung zu untermauern. Dies trägt auch zur Professionalisierung der Pflege bei. Die Beteiligung war freiwillig und konnte nur stattfinden, wenn der Bewohner bzw. Betreuer eingewilligt hatte.

Es wurden Daten zu Sturz, Hautpflege, Pflegeabhängigkeit, Ernährung, Kontraktur, Mobilität, Kognition, chronische Wunden, Schmerz und Inkontinenz ermittelt und an die Charité weitergeleitet. Eine Auswertung erhält das Betreuungszentrum im Frühjahr 2019.

9.2 Mitarbeiter

Förderung der Teamentwicklung

Die einzelnen Bereiche organisierten gemeinsame Unternehmungen wie z.B. Essen gehen, Weihnachtsfeier und vieles mehr.

Unterstützung der ausländischen Pflegekräfte

Die neuen ausländischen Pflegekräfte wurden und werden intensiv betreut und unterstützt. Auch erhalten die ausländischen Kräfte Unterstützung bei der Wohnungssuche oder notwendigen Behördengängen. Ein besonderes Anliegen ist die Verbesserung der Sprachkompetenz der ausländi-

Qualitätsbericht 2018

Betreuungszentrum Wasserburg

schen Mitarbeiter. Durch die Dienstplangestaltung wird dabei der Besuch des Deutschkurses bei der Volkshochschule ermöglicht.

Mitarbeiterversammlung

Auch in diesem Jahr fand im Betreuungszentrum Wasserburg eine große Mitarbeiterversammlung statt. Rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen lauschten gespannt den Vorträgen der Mitarbeitervertretung, des Einrichtungsleiters sowie der Geschäftsführung. Die Kernbotschaft der Vorträge: Vielen Dank für eure tolle Arbeit! Im Besonderen gedankt wurde dabei den langjährigen Mitarbeitern des Unternehmens. Einige von Ihnen unterstützen bereits seit 15-20 Jahren Bewohnerinnen und Bewohnern engagiert und mit voller Hingabe in jeder Lebenslage.

Verbesserungen Ausstattung

Es wurde begonnen einen Skills-Lab-Raum einzurichten. Hier können dann Pflegeschüler und neue Mitarbeiter grundpflegerische und behandlungspflegerische Maßnahmen, wie Ganzkörperwäsche im Bett, Wundverbände, absaugen, Kanülenwechsel usw. üben.

Schon 2017 wurde mit Verbesserungen in der Spülküche begonnen aber erst im Jahr 2019 konnte der Einbau eines Abzuges beendet werden.

Im Altbau wurden die Wohnbereichszimmer auf dem Wohnbereich 2 und auf dem Wohnbereich 3 erneuert.

Der Notfallraum wurde vom Altbau in den Neubau verlegt. Im Altbau wurde dadurch ein Zimmer als Besprechungszimmer mit PC Arbeitsplätzen eingerichtet.

Bei der Ausstattung konnten weitere acht Niedrigflurbetten für besonders sturzgefährdete Bewohner gekauft werden.

Alle Wohnbereiche haben 2018 neue Pflegegewägen erhalten.

Demenzsensible Architektur

Die Architektin Frau Dr. Birgit Dietz kam im September in das Betreuungszentrum und stellte den Leitungen eine demenzsensible Architektur – wie baut man alters- und demenzgerecht- vor. Hier konnte ein Blickwechsel geübt werden, wie Architektur auch bei nachlassenden kognitiven Fähigkeiten eine unterstützende Wirkung entfalten kann. Im Workshop wurden die Wohnbereiche besucht und mögliche Änderungen angeregt.

Mitarbeiter

Ab November 2018 kam eine neue Küchenleitung, Fr. Jais, ins Betreuungszentrum.

Durch den Weggang von Pflegefachkräften konnte die Fachkraftquote nur durch Mitarbeiter von Zeitarbeitsunternehmen eingehalten werden.

9.3 Öffentlichkeit

In der Wasserburger Zeitung fand sich ein Artikel zum sensationellen Ergebnis der MDK-Prüfung.

Zum siebten Mal in Folge konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Betreuungszentrums Wasserburg die sehr gute Note 1.0, erhoben durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen, bestätigen. Eine Leistung, auf die wir besonders stolz sind.

Am 30. Januar 2018 informierten Mitarbeiterinnen des Betreuungszentrums Wasserburg Schülerinnen und Schüler der Realschule Wasserburg über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten im heimischen Pflegeunternehmen. Besonders das Berufsfeld der Hauswirtschaft sowie der Kauffrau/-mann für Büromanagement weckte das Interesse der Jugendlichen. Beim Beruf der examinierten

Qualitätsbericht 2018

Betreuungszentrum Wasserburg

Altenpflegerin waren einige über die Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten und möglichen Studiengängen überrascht.

Die Internetseite wurde immer wieder aktualisiert, um u.a. auf die Aktivitäten im Haus hinzuweisen.

Zielerreichung 2018

Für das Jahr 2018 wurden für das *Betreuungszentrum Wasserburg* Unternehmensziele und Bereichsziele formuliert. Es konnten sechs von acht Unternehmenszielen vollständig erreicht werden, ein Unternehmensziel teilweise. Das Ziel, die Auditierung durch Mitarbeiter des Btz St. Wolfgang konnte nicht umgesetzt werden. Die Zielerreichung betrug 76,75 %.

Die verschiedenen Bereiche haben sich auch Ziele gesetzt. Von den 59 Zielen (2017: 40 Ziele) konnten 34 vollständig erreicht werden. Die Zielerreichung betrug 83,66 % (2017: 71,67 %).

Steigerung der Zahl an Einzelzimmer

Im Zuge der Bettenreduzierung auf den Wohnbereichen wurden einzelne Doppelzimmer in großzügige Einzelzimmer umgewandelt.

Weitere Verbesserung der Dokumentation.

Die Verbesserung der Dokumentation ist ein kontinuierlicher Prozess und wird fortlaufend von den Pflegedienstleitungen und der Qualitätsbeauftragten begleitet.

Wertschätzung im Betrieb

Der wertschätzende Umgang ist im *Betreuungszentrum Wasserburg* ein kontinuierlicher Prozess. Jeder einzelne Mitarbeiter kann sich wertschätzender gegenüber sich und anderen verhalten. Ziel ist es, ein wertschätzendes Miteinander im *Betreuungszentrum* zu erreichen.

2018 wurde gemeinsam folgendes erreicht:

- Eine Fachkraft aus Bosnien erreichte ihre Anerkennung als Fachkraft in der Altenpflege.
- Die Erweiterung der Sprachkompetenz der ausländischen Mitarbeiter wurde ermöglicht.
- Stabile Kooperationen geschaffen.
- Verbesserungen bei der Ausstattung.
- Verbesserungen bei der milieuthérapeutischen Gestaltung von Bewohnerzimmern.
- Gute Ergebnisse aus der Analysetätigkeit erreicht.
- Mitarbeiterinnen für die Ausbildung zur Fachkraft gewonnen.
- Mitarbeiter zur Weiterbildung als Geronto-Fachkraft motiviert.
- Mitarbeiterinnen zur Weiterbildung Praxisanleiterin gewonnen
- Der wertschätzende Umgang im *Betreuungszentrum* weiterhin thematisiert und umgesetzt.

- Die Teilnahme am dritten Gesundheitstag im Betreuungszentrum St. Wolfgang für die Mitarbeiter ermöglicht.
- Die Mitarbeitergewinnung und Marketing weiter professionalisiert
- Der Internetauftritt verbessert
- Gesundheitsförderung durch eine Osteopathin ermöglicht
- Den Arbeitskreis Mitarbeiterzufriedenheit und Gedankenwerkstatt zur Zukunftswerkstatt zusammengeschlossen und etabliert
- Die Zahl der Einzelzimmer erhöht
- Die Fachkraftquote konnte größtenteils eingehalten werden
- Förderung der Führungskompetenz der Bereichsleitungen
- Sehr kurzfristige Aufnahme von pflegebedürftigen Menschen zur Entlastung pflegender Angehöriger
- Das Hausleitbild visualisiert

10. Ziele und Planungen 2019

Umfassende Umstrukturierungen innerhalb der Unternehmensgruppe Krohn-Leitmannstetter wirken sich ab 2019 auch auf das *Betreuungszentrum Wasserburg* aus. Die Geschäftsführung übernimmt nun der Einrichtungsleiter, dem damit auch eine erhöhte Eigenständigkeit in einrichtungsspezifischen Entscheidungen in die Hand gegeben wird.

Mitarbeiterversammlungen

Im Jahr 2019 wird es zwei Mitarbeiterversammlungen geben. Die erste Mitarbeiterversammlung im Frühjahr wird von der Geschäftsführung organisiert. Die zweite Mitarbeiterversammlung im Herbst leitet die Mitarbeitervertretung (MAV). Es finden dann Neuwahlen statt.

Hausleitbild

Das Hausleitbild wurde 2018 in der Zukunftswerkstatt gestaltet und wird den Mitarbeitern bei der Mitarbeiterversammlung 2019 vorgestellt und ausgehängt.

10.1 Bewohner

Für das Jahr 2019 ist wieder ein großes Sommerfest geplant. Beim gemeinsamen Sommerfest mit Bewohnern, Angehörigen, Betreuern und Mitarbeitern in geselliger Runde steht das Miteinander im Vordergrund.

10.2 Mitarbeiter

Kinästhetik:

Auch 2019 werden für die Mitarbeiter der Pflege weitere Grundkurse und später Aufbaukurse angeboten. Auch für die Bereiche Hauswirtschaft, Verwaltung, Küche Haustechnik wird 2019 Unterstützung in Form einer Fortbildung angeboten.

Böhm-Fortbildung

Auf den zwei gerontopsychiatrischen Wohnbereichen wird nach dem Psychobiographischen Pflegemodell nach Prof. E. Böhm gearbeitet. Dieses Pflegemodell versucht die Verhaltensweisen von

verwirrten Menschen zu erklären und zu verstehen. Es soll dadurch eine individuelle, reaktivierende und bewohnerbezogene Pflege ermöglicht werden. Ab September wird dazu ein Refresher-Kurs angeboten, der sich über 6 x 2 Tage erstreckt. Die Mitarbeiter sollen dabei ihr Wissen wieder auffrischen und neue Mitarbeiter das psychobiographische Pflegemodell verstehen.

Ausstattung

Auch auf weiteren zwei Wohnbereichen werden die Wohnbereichszimmer umgestaltet.

10.3 Öffentlichkeit

Altenpflege – Eine Fotodokumentation

Ins Betreuungszentrum Wasserburg kommt 2019 die Wanderausstellung „Altenpflege – eine Fotodokumentation“ vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. Die Fotoausstellung gewährt Einblicke in den Alltag der bayerischen Pflegeeinrichtungen. Die Pflege stellt ein sehr wichtiges Thema dar und sollte in die Mitte der Gesellschaft gerückt werden. Die Ausstellung soll diesen Prozess unterstützen.

Weitere Planungen für 2019

- Weitere Vertiefung des Kontakts mit der Gerontopsychiatrischen Abteilung im kbo-Inn-Salzach-Klinikum.
- Weitere Vertiefung des Kontakts mit dem Huntington-Zentrum im kbo Isar-Amper-Klinikum in Taufkirchen/Vils.
- Weitere Verbesserungen bei der milieutherapeutischen Gestaltung von Bewohnerzimmern und der Wohnbereiche.
- Verbesserte Angebote durch die Betreuungsassistenten ermöglichen.
- Feste und Ausflüge mit den Bewohnern durch die Mitarbeiter des jeweiligen Wohnbereichs durchführen.
- Vorbereitungen auf die Veränderungen, die sich durch die Generalistische Pflegeausbildung 2020 ergeben.
- Weitere Integration von ausländischen Pflegefachkräften und Mitarbeiter.
- Weitere Hilfestellung bei der Erweiterung der Sprachkompetenz für Mitarbeiter mit Migrationshintergrund in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Wasserburg.
- Vermehrt Mitarbeiter für die Ausbildung zur examinierten Pflegekraft gewinnen.
- Personalgewinnung vorantreiben
- Konzept „Schulstation“ erstellen und umsetzen
- Bauliche Veränderungen, farbliche Gestaltung auf dem Wohnbereichen
- Gründung einer Arbeitsgruppe zur Lösung komplexer Aufgaben (TFC= Task Force Consulting)

Dem Leitbild des Betreuungszentrum sind wir ein großes Stück näher gekommen, indem wir

- die sprachliche Kompetenz der Mitarbeiter mit Migrationshintergrund fördern,
- die Integration der ausländischen Mitarbeiter unterstützen,
- verstärkt mit verschiedenen Organisationen zusammenarbeiten,
- verstärkt mit dem Mehrgenerationenhaus das Miteinander von „Jung und Alt“ fördern,
- den Mitarbeitern die Ausbildung zur examinierten Pflegekraft ermöglichen,
- verstärkt die Personalentwicklung vorantreiben,
- vermehrt die Mitarbeiterzufriedenheit fördern und
- den wertschätzenden Umgang miteinander leben.

Rita Merkl

Dipl. Pflengewirtin (FH), Qualitätssicherung

Kontakt:

Betreuungszentrum Wasserburg GmbH

Anton-Woger-Str. 1

83512 Wasserburg

Tel. 08071/9266-580, Fax: 08071/9266-66

E-Mail: rm@krohn-leitmannstetter.de

Internet: www.krohn-leitmannstetter.de